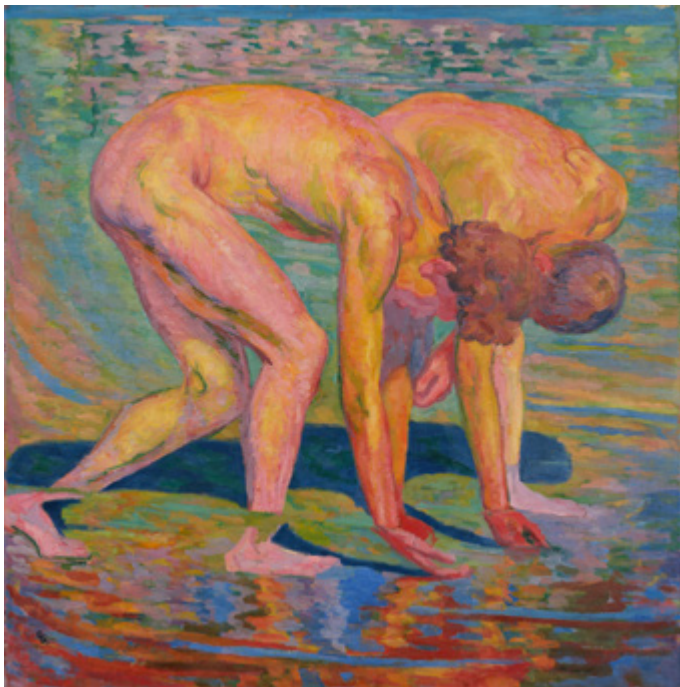


KONSTRUKTION & FARBE

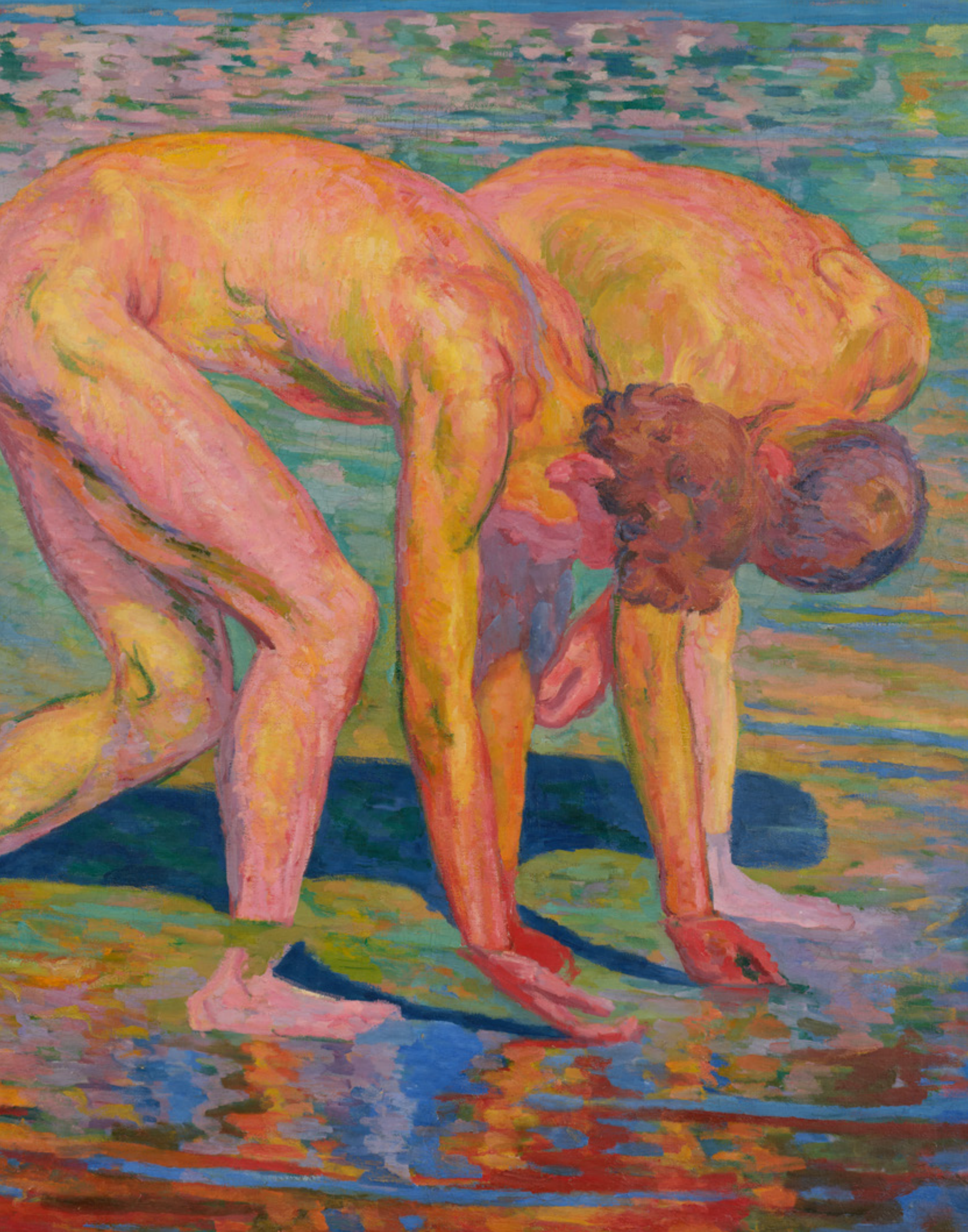
*Werke aus einer Privatsammlung
& Privatbesitz*

14. Oktober 2026
Basel



ARTCURIAL

BEURRET BAILLY WIDMER



KONSTRUKTION & FARBE

*Werke aus einer Privatsammlung
& Privatbesitz*

14. Oktober 2026 - ab 14 Uhr

Schwarzwaldallee 171
4058 Basel

TEAM ARTCURIAL BEURRET BAILLY WIDMER



Nicolas Beurret
Geschäftsführer
Teilhaber



Emmanuel Bailly
Geschäftsführer
Teilhaber



Markus Schöb
Geschäftsführer
Teilhaber



Nadja Scribante
Amstutz
Geschäftsleiterin
Westschweiz



Sarah Sonderer
Geschäftsleiterin
Ostschweiz



Reto Monticelli
Auktionator &
Client Services



Saskia Olsson
Partnerships &
Administration



Daniela Moser
Marketing &
Kommunikation



Delphine Peyronnet
Pressebeauftragte



Julia Karrer
Katalogisierung



Katja Andlauer
Katalogisierung



Jacqueline Heuschkel
Administration,
Personal & Buchhaltung

KONSTRUKTION & FARBE

*Werke aus einer Privatsammlung
& Privatbesitz*

Auktion Nr. 41

VORBESICHTIGUNG

Basel

von Donnerstag, 8. Oktober
bis Samstag, 10. Oktober

täglich von 10 bis 17 Uhr

VORBESICHTIGUNG AUSGEWÄHLTER WERKE

Zürich

Freitag, 2. Oktober
von 15 bis 19 Uhr

Samstag, 3. Oktober
von 11 bis 16 Uhr

Genf

Dienstag, 6. Oktober
von 10 bis 18 Uhr

Mittwoch, 7. Oktober
von 9.30 bis 12.30 Uhr

AUKTIONSZEITEN

14. Oktober 2026

ab 14 Uhr

Konstruktion & Farbe
Werke aus einer Privatsammlung
& Privatbesitz
Los Nr. 1-51

ab 15.30 Uhr

Comics, Zep
Los Nr. 60-99

Informationen &
Online-Katalog
bbw-auktionen.com

Basel

Schwarzwaldallee 171, 4058 Basel
+41 61 312 32 00
info@bbw-auktionen.com

St. Gallen

Unterstrasse 11, 9001 St. Gallen
+41 71 227 68 68
info@bbw-auktionen.com

Zürich

Kirchgasse 33, 8001 Zürich
+41 43 343 90 33
info@bbw-auktionen.com

Genf

28 rue de Saint-Léger, 1204 Genf
+41 22 310 32 57
n.scribante@bbw-auktionen.com

Verfolgen Sie die Auktion live unter:
Suivez la vente en direct sur:
The auction will be streamed live at:
bbw-auktionen.com



Fotografie
Moritz Herzog
Piotr Dzumala

Grafik
Elena Kubrinski

Artcurial Beurret Bailly Widmer ist Partner
von Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände
in diesem Katalog, sofern sie eindeutig
identifizierbar sind und einen Schätzpreis
von mind. CHF 2 500 haben, wurden vor der
Versteigerung mit dem Datenbestand des
Art Loss Register abgeglichen.



KONSTRUKTION & FARBE

Werke aus einer Privatsammlung

Teil I - Lose 1 bis 23





1

Antonio CALDERARA

1903-1978

Ohne Titel – 1963

Öl auf Holz
rückseitig monogrammiert und datiert
A.C. 8. 1963
21 × 27 cm

Provenienz:

Galerie Bossin, Berlin (1981, rückseitig
Galerie-Stempel, Rechnung liegt im
Original vor)

Das Werk ist dem Archivio Antonio
Calderara bekannt. Ein Zertifikat
wurde beantragt.

10 000 - 15 000 CHF

Josef ALBERS

1888-1976

**Study for Homage to the Square:
White Call – 1962**

Öl auf Masonit

unten rechts monogrammiert und datiert A62

rückseitig bezeichnet, ausführliche

Beschreibung der Farben, signiert und

datiert *Study for homage to the square:**«white call» Albers 1962*

60,9 × 60,9 cm

Provenienz:

Sidney Janis Gallery, New York (1964)

Privatsammlung, New York

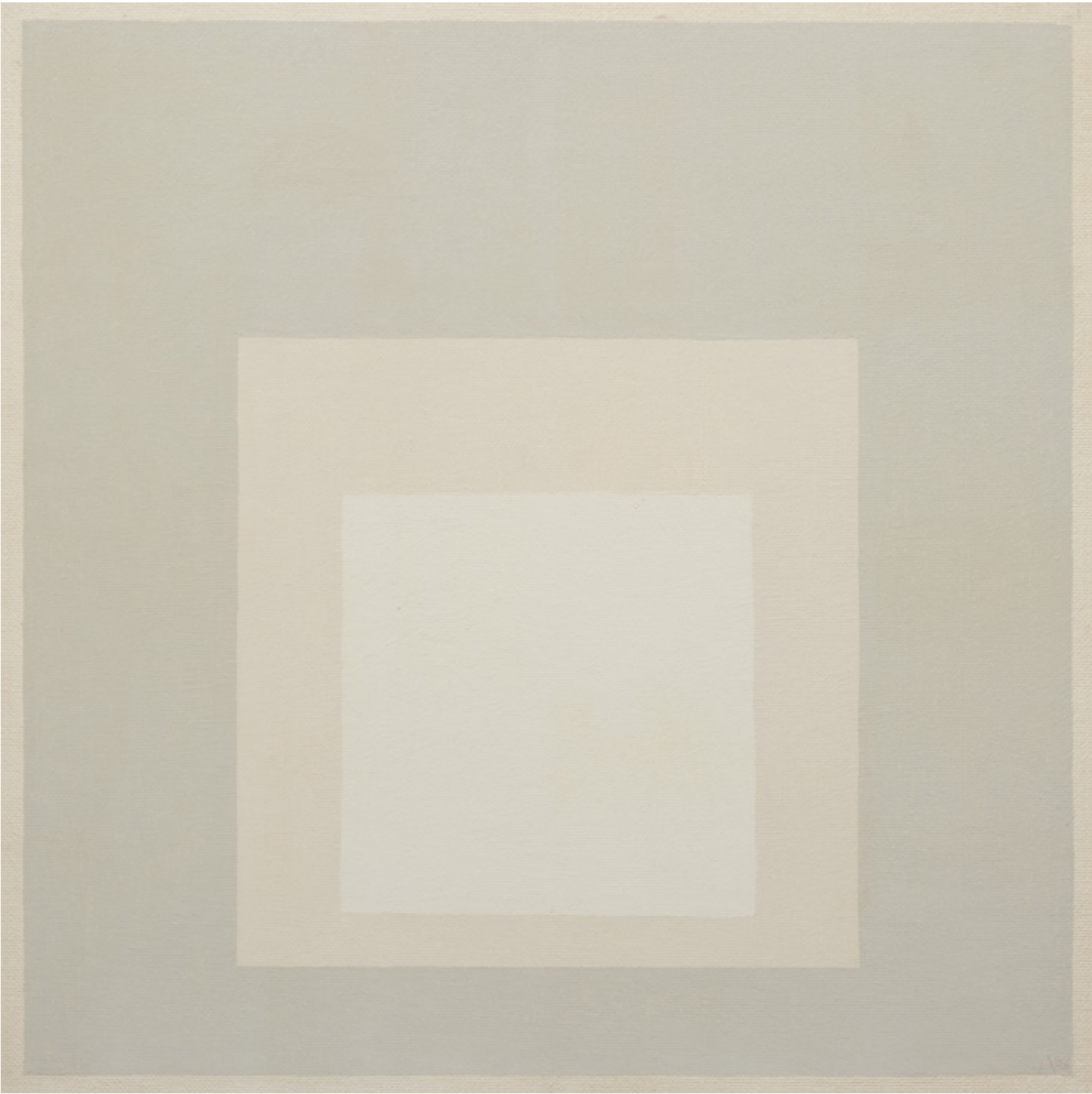
Galleria La Polena, Genua

Das Werk ist im Archiv der Josef &

Anni Albers Foundation unter der Nummer

JAAF 1962.1.35 registriert.

120 000 - 150 000 CHF



Josef Albers' series *Homage to the Square* is one of the most significant examinations in modern abstract art. From 1950 onward, the German-American artist devoted himself almost exclusively to the motif of the square. At first glance, the paintings appear strictly geometric and reduced to only a few colors. Upon closer examination, however, it becomes clear that Albers is not primarily interested in the shape, but rather in the perception of color.

In *White Call*, different light paint tones are arranged in nested squares: a white square in the center is surrounded by larger squares, each painted in subtle shades of almost pinkish-grey and light grey (described by Albers himself as "optical grey" on the back of the artwork). These seemingly neutral tones do not appear homogeneous; instead, they create subtle shifts in color and depth that become visible only upon closer inspection.

Albers' theory of the "interaction of color" demonstrates here how tiny differences in the brightness, purity, or warmth of a shade of white can influence our perception of space, forms, and boundaries.

The artist challenges a central assumption of traditional painting: for him, color is not a fixed and objectively definable property. Rather, its effect emerges only in relation to other colors. Albers therefore analyses not only color itself, but also the process of seeing in general. His paintings can thus be understood as visual experiments that encourage the viewer to consciously question their own perception.

The strict geometric form of the square plays a crucial role in this process. Reducing the composition to an extremely simple structure directs the viewer's attention entirely toward color and its interactions. The squares have neither an ornamental function nor do they represent concrete objects. Instead, their repetition creates a tension between order and optical change. Depending on the choice of colors, the surfaces may appear flat, seem to move forward or backward, or even suggest spatial depth, although the picture plane itself remains entirely two-dimensional.



Rückseite, Josef Albers, *Study for Homage to the Square: White Call*, 1962
Öl auf Masonit, 60,9 × 60,9 cm

«Josef Albers' Werkzyklus *Homage to the Square* gehört zu den bedeutendsten Untersuchungen in der modernen abstrakten Kunst.»



Josef Albers, *Study for Homage to the Square: White Call*, 1962
Öl auf Masonit, 60,9 × 60,9 cm

Josef Albers' Werkzyklus *Homage to the Square* gehört zu den bedeutendsten Untersuchungen in der modernen abstrakten Kunst. Ab 1950 widmete sich der deutsch-amerikanische Künstler nahezu ausschliesslich dem Motiv des Quadrats. Auf den ersten Blick erscheinen die Gemälde streng geometrisch und auf wenige Farben reduziert. Bei genauerer Betrachtung wird jedoch deutlich, dass Albers nicht das Quadrat selbst zum eigentlichen Gegenstand seiner Kunst macht, sondern die Wahrnehmung von Farbe.

In *White call* werden verschiedene helle Töne in verschachtelten Quadraten arrangiert: weisses Quadrat in der Mitte, umgeben von weiteren, grösseren Quadraten, die jeweils in hellen Nuancen von fast rosa-grau und hellgrau (Optical grey wie er es selbst auf der Rückseite bezeichnet) gehalten sind. Die scheinbar neutralen Töne wirken dadurch nicht homogen, sondern erzeugen subtile Farb- und Tiefenwechsel, die erst beim genauen Hinsehen sichtbar werden.

Albers' Lehre der «Farbwirkung» zeigt hier, wie winzige Unterschiede in der Helligkeit, Reinheit oder Wärme eines Weissstons unsere Wahrnehmung des Raums, der Formen und der Grenzflächen beeinflussen.

Auf diese Weise stellt der Künstler eine zentrale Annahme der traditionellen Malerei infrage: Farbe ist für ihn keine feste und objektiv bestimmbare Eigenschaft. Vielmehr entsteht ihre Wirkung erst im Verhältnis zu anderen Farben. Der Künstler untersucht also nicht nur Farbe, sondern auch den Prozess des Sehens. Seine Gemälde können deshalb als visuelle Experimente verstanden werden, die den Betrachter dazu auffordern, die eigene Wahrnehmung bewusst zu hinterfragen.

Die strenge geometrische Form des Quadrats spielt dabei eine entscheidende Rolle. Die Reduktion auf ein möglichst einfaches Grundschema, lenkt die Aufmerksamkeit vollständig auf die Farbe und ihre Wechselwirkungen. Die Quadrate besitzen weder ornamentale Funktion noch stellen sie konkrete Gegenstände dar. Durch ihre Wiederholung entsteht vielmehr ein Spannungsverhältnis zwischen Ordnung und optischer Veränderung. Je nach Farbwahl können die Flächen flach und sich nach vorne oder hinten zu bewegen erscheinen oder sogar eine räumliche Tiefe suggerieren, obwohl die Bildfläche tatsächlich zweidimensional bleibt.

Camille GRAESER

1892-1980

Polarität – 1958/59

Öl auf Leinwand
rückseitig signiert sowie auf Künstler-
Etikette typografisch bezeichnet und
datiert *graeser Polarität 1958/59*
81 × 36 cm

Provenienz:

Galleria La Polena, Genua (Paolo
Minetti, seit 1971)
Peter Pfeiffer, Mailand (1991)

Ausstellungen:

Camille Graeser, Luzern, Galerie im
Ronca-Haus, 1961, Nr. 14.
Internationale Musikfestwochen Luzern,
Luzern, Konzerthalle des Casino-
Kursaales, 1961, o. Nr.
Camille Louis Graeser: Konkrete Malerei,
Lübeck, Overbeck-Gesellschaft,
17.2.-17.3.1963, Nr. 15.
Johannes Itten/Camille Graeser.
Retrospektive, Zürich, Kunsthhaus,
19.4.-20.5.1964, Nr. 102.
Camille Graeser, Krefeld, Galerie 123,
1966, Nr. 13.
Camille Graeser, Esslingen, (op)art
galerie, 1966, Nr. 14.

Literatur:

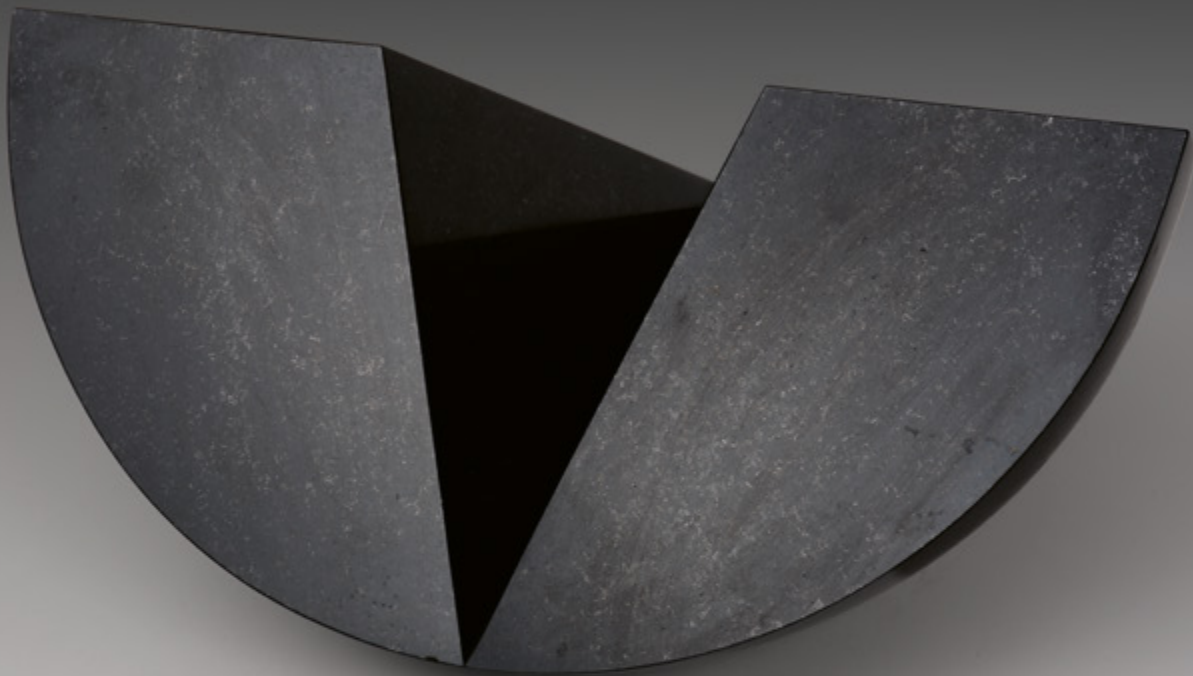
Verzeichnis Graeser, Nr. 78.
Eugen Gomringer, *Camille Graeser*,
Teufen, Arthur Niggli, 1968, S. 61,
Nr. 47, mit Abb.
Rudolf Koella, *Camille Graeser. Bilder,
Reliefs und Plastiken. Werkverzeichnis*,
Bd. 3, Zürich, Offizin Verlag, 1995,
S. 207, Nr. B 1959.6, mit Abb.

1961 erschien anlässlich einer Plakat-
Kunst-Aktion ein Offset-Druck mit dem
gleichen Motiv.

Ein von Graeser signiertes Foto-
Zertifikat der Galleria La Polena vom
11.6.1971 liegt vor.

18 000 - 25 000 CHF





4

Max BILL

1908-1994

Zwilling als Viertelskugel – 1980

schwarzer Granit
19 × 27 × 40 cm

Provenienz:

Galerie Bossin, Berlin (1981, Rechnung
liegt im Original vor)

Eine Bestätigung von Max Bill vom
21.8.1981, dass es sich bei der Skulptur
um ein Unikat handelt, liegt vor.

20 000 - 30 000 CHF

Richard Paul LOHSE

1902-1988

**Zwei kontrastierende
Farbgruppen – 1955/60**

Öl auf Leinwand
rückseitig auf Keilrahmen
signiert [stark verblichen], bezeichnet
und datiert *Lohse, zwei kontrastierende
Farbgruppen, 1955/60*
90 × 45 cm

Provenienz:

Studio La Città, Verona (gemäss
rückseitiger Galerie-Etikette)
Galleria La Polena, Genua (gemäss
rückseitiger Galerie-Etikette)
Galleria Peccolo, Livorno (gemäss
rückseitiger Galerie-Etikette)

Ausstellung:

Lohse, Genua, Galleria La Polena,
9.10.-4.11.1971, o. Nr.

20 000 - 30 000 CHF



Enrico CASTELLANI

1930-2017

Superficie bianca – 1978

Acryl auf Leinwand
rückseitig auf umgeschlagener Leinwand
signiert, bezeichnet und datiert
Enrico Castellani - superficie bianca
- 1978 -
120 × 90 cm

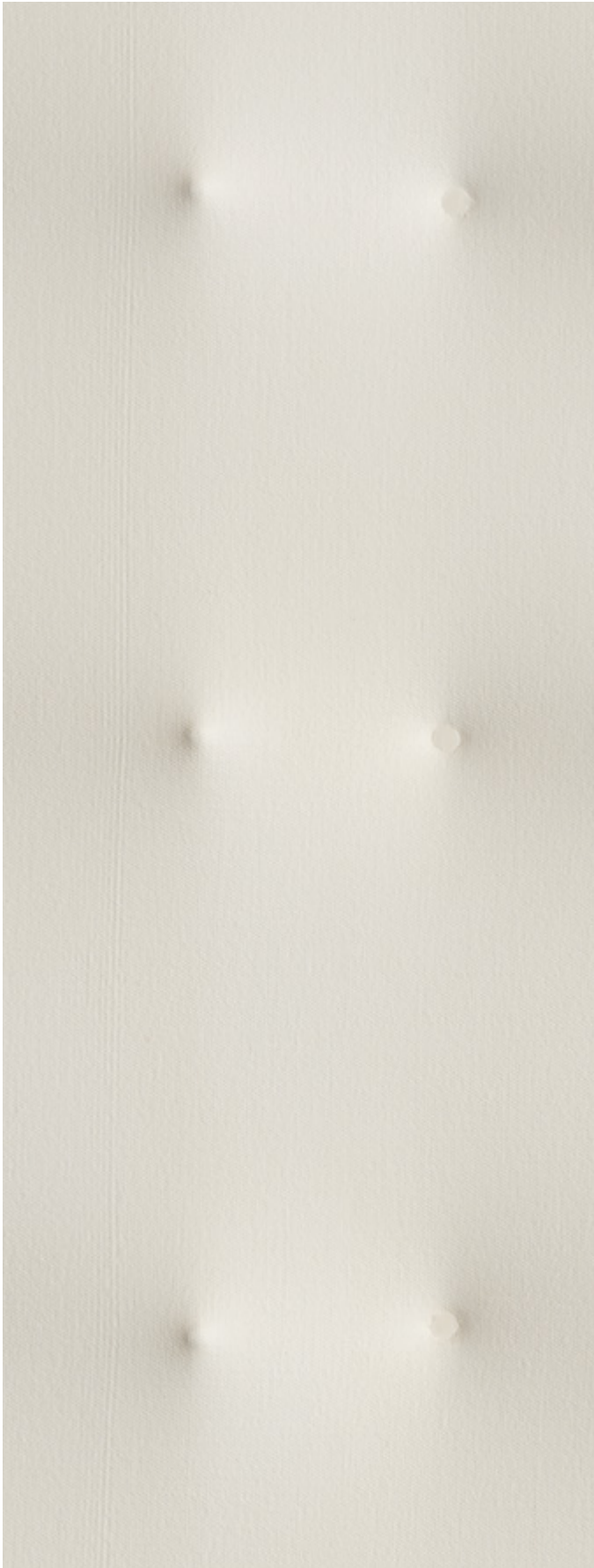
Provenienz:

Studio La Città, Verona (gemäss
rückseitiger Galerie-Etikette)
Galleria La Polena, Genua (gemäss
rückseitiger Galerie-Etikette)

Das Werk ist im Archiv der Fondazione
Enrico Castellani unter der Nr. 78-031
registriert.

150 000 - 250 000 CHF





The monochrome work Superficie bianca made by Enrico Castellani in 1978, in white with a textured surface, exemplifies artists' exploration of the development of the physical and visual qualities of surfaces, as well as their reciprocal relationship with space and the viewer. His turn towards his own distinctive technique – which stood in the context of Lucio Fontana and his revolutionisation of the surface—began, in Castellani's own words:

*"[...] in the summer of '59 that I decided to sensitise the surface without the addition of colour, without any addition at all, looking for the minimum possible means of sensitising the surface."*¹

Castellani's artistic development is closely linked to his return to Italy. In 1957, he completed his architecture degree at the École Nationale Supérieure de la Cambre in Brussels, after which he moved to Milan. There, he met, amongst others, figures from the Italian avant-garde such as Lucio Fontana, the founder of Spatialism, and Piero Manzoni. A long-standing friendship developed between Manzoni and Castellani. In 1959, the two founded the Galleria Azimut in Milan and the magazine Azimuth, the first issue of which appeared in September of that year. The publication took a stand against Informal art and argued for a new visual language and new artistic approaches. In a conversation with Hans Ulrich Obrist, Castellani stated that the Azimut Gallery and Azimuth magazine :

"[...] grew out of our need—(Piero) Manzoni's and mine—to show the things we were doing that didn't fit in with the work one saw in galleries. We opened a gallery and started a review that expressed our ideas about art. We'd also contacted the Zero group in Düsseldorf and the Groupe de Recherche

*d'Art Visuel, with (François) Morellet."*²

Azimut/h brought artists together; amongst other things, Castellani became acquainted with Yves Klein and, from the 1960s onwards, was part of the Zero circle, taking part in major Zero exhibitions until 1965. 1959 marked the turning point at which Castellani turned away from mimetic art, undertaking a superficial negation of the artist's personal hand in favour of a universal language, in which a monochrome canvas with a manipulated surface—where the interplay between light, shadow and the extension of the associated painting into space. This led to a system with infinite variations and possibilities that runs through his entire creative period and within which the work we are offering, Superficie bianca from 1978, can also be situated.

The monochrome work Superficie bianca, with its raised and recessed areas—created through the systematic use of nails—and its resulting three-dimensional relief surface, undergoes an infinite rhythmic variation through the interplay of light and shadow, thereby entering into a dialogue with the space and the viewer. A geometric grid, representing figurative space, extends across the entire canvas. Depending on the viewer's vantage point, the interplay of light and shadow reveals a grid that unfolds in a uniquely harmonious manner at varying intervals.

This leads to a transcendence of the canvas itself and, consequently, to a new experience of space as well as a unique interaction between the viewers and the work Superficie bianca.

Through this elementary unity, the work acquires concreteness, an intuitive interpretation of the infinite and an accompanying connection to time.

Das monochrome, in weiss gehaltene Werk mit strukturierter Oberfläche *Superficie bianca* von 1978 steht exemplarisch für Enrico Castellanis Auseinandersetzung mit der Entwicklung der physischen und visuellen Oberflächenbeschaffenheit sowie deren reziproken Bezug zum Raum und Betrachtenden. Die Hinwendung zu seiner eigenen eloquenten Technik, die im Kontext zu Lucio Fontana und dessen Revolutionierung der Oberfläche stand, begann, in Castellanis Worten:

«[...] in the summer of '59 that I decided to sensitise the surface without the addition of colour; without any addition at all, looking for the minimum possible means of sensitising the surface.»¹

Die künstlerische Entwicklung Castellanis steht in Kohärenz mit seiner Rückkehr nach Italien. 1957 beendete er sein Architekturstudium an der École Nationale Supérieure de la Cambre in Brüssel, woraufhin es ihn nach Mailand zog. Dort lernte er unter anderem Vertreter der italienischen Avantgarde wie den Begründer der Kunstbewegung des Spatialismus, Lucio Fontana, und Piero Manzoni kennen. Zwischen Manzoni und Castellani entwickelte sich eine langjährige Freundschaft. 1959 gründeten die beiden die Galleria Azimut in Mailand und das Magazin Azimut, dessen erste Ausgabe im September desselben Jahres erschien. Die Publikation richtete sich gegen die informelle Kunst und argumentierte für eine neue Bildsprache bzw. neue künstlerische Ansätze. In einem Gespräch mit Hans Ulrich Obrist äusserte Castellani, dass die Galerie Azimut und das Magazin Azimut:

«[...] grew out of our need – (Piero) Manzoni's and mine – to show the things we were doing that didn't fit in with the work one saw in galleries. We opened a gallery and

started a review that expressed our ideas about art. We'd also contacted the Zero group in Düsseldorf and the Groupe de Recherche d'Art Visuel, with (François) Morellet.»²

Azimut/h brachte Kunstschaffende zusammen, wobei Castellani unter anderem auch Bekanntschaft mit Yves Klein machte und ab den 60er Jahren zum Zero-Kreis zählte sowie bis 1965 an wichtigen Zero-Ausstellung teilnahm. 1959 markiert den Wendepunkt, an dem sich Castellani von der mimetischen Kunst abkehrte, wobei er eine vordergründige Negierung der persönlichen Künstlerhand zugunsten einer universellen Sprache vornahm, wofür nun eine monochrome Leinwand mit manipulierter Oberfläche, wobei das Spiel zwischen Licht, Schatten und der Ausdehnung der damit verbunden Malerei in den Raum in den Vordergrund gerückt wurde, stand. Dies führte zu einem System mit unendlichen Variationen und Möglichkeiten, das sich durch seine gesamte Schaffensphase zieht und worin auch unser angebotenes Werk *Superficie bianca* von 1978 verortet werden kann.

Das monochrome Werk *Superficie bianca* mit seinen Erhöhungen und Vertiefungen, die durch systematischen Einsatz von Nägeln hervorgebracht wurden, und deren daraus resultierenden dreidimensionalen Relieffläche eine unendliche Rhythmisierung anhand von Licht und Schatten erfährt und somit im Dialog zu Raum und Betrachtenden steht. Ein geometrisches Gitter, das stellvertretend für den figurativen Raum steht, zieht sich über die gesamte Leinwand. Je nach Betrachtendenstandpunkt eröffnet sich durch das Spiel zwischen Licht und Schatten ein individuell harmonisch in differenzierenden Abständen sich entwickelndes Raster.

Dies führt zur Überwindung der Leinwand selbst und damit zu einer neuen Raumerfahrung sowie eigenen Auseinandersetzung zwischen Betrachtenden und dem Werk *Superficie bianca*.

Das Werk erfährt anhand jener elementaren Einheit eine Konkretheit, eine intuitive Leseart des Unendlichen und damit einhergehende Verbindung zur Zeit.



Rückseite, Enrico Castellani, *Superficie bianca*, 1978
Acryl auf Leinwand, 120 x 90 cm

- 1 - Enrico Castellani, London, Dominique Lévy, 9.2.-26.3.2016/
New York, Dominique Lévy, 7.4.-
21.5.2016, London/New York,
Dominique Lévy, 2016, S.19.
2 - Ebd.

Jan J. SCHOONHOVEN

1914-1994

R70-62 – 1970

weisses Papiermaché, Relief über Holz
rückseitig signiert, datiert und
bezeichnet *J.J. Schoonhoven 1970*
106x106 «R70-62»
106 × 106 cm

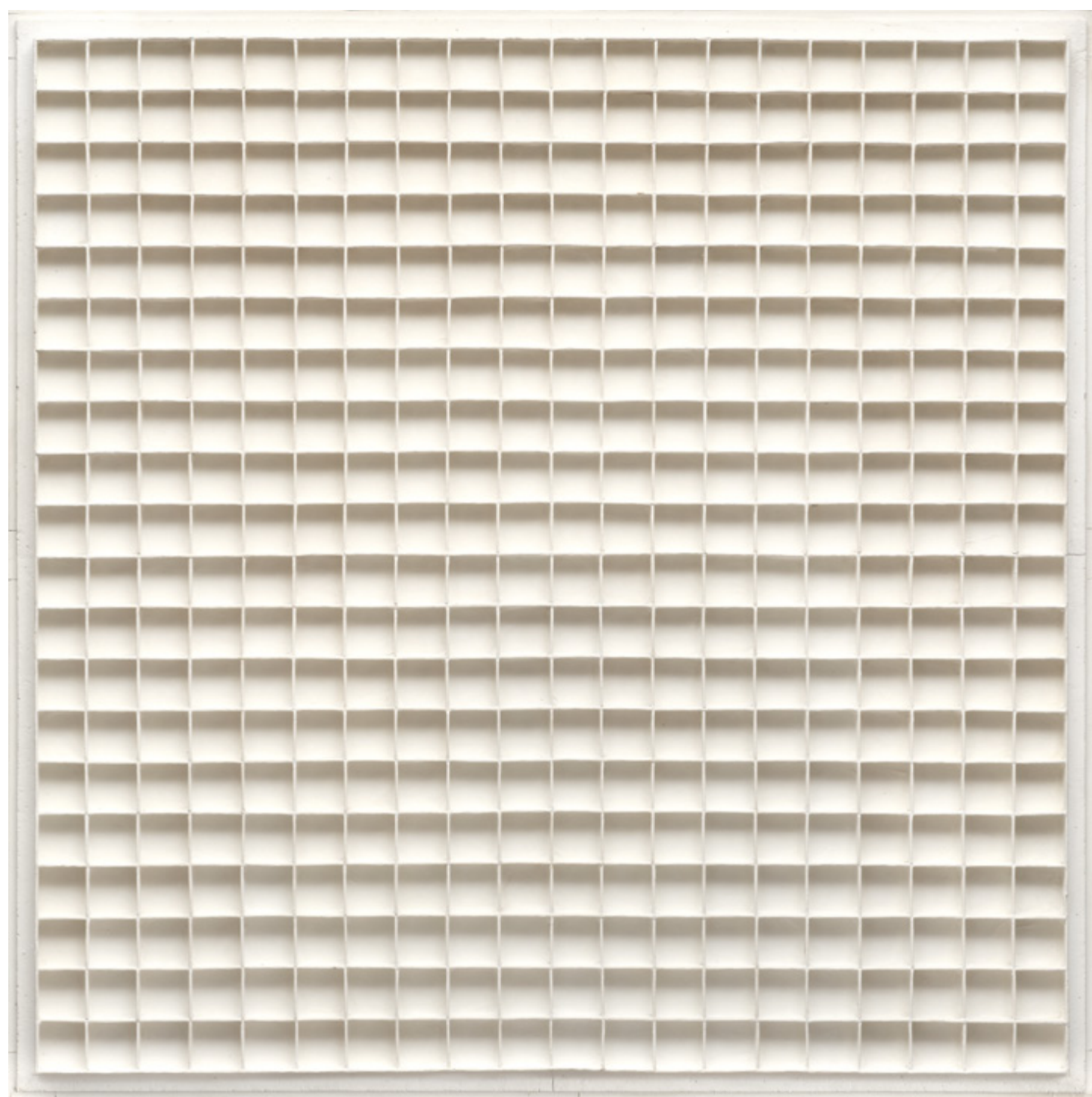
Provenienz:

Galerie m, Bochum (gemäss rückseitiger
Etikette)

Ausstellung:

Jan J. Schoonhoven, Bochum, Galerie m,
25.7.-23.8.1970 (gemäss rückseitiger
Etikette).

120 000 - 150 000 CHF



Bram BOGART

1921-2012

Tweeblauw – 1967

Öl und Gips auf Leinwand über Holz
rückseitig signiert, datiert und
bezeichnet *Bram Bogart Sept. 1967*

TWEEBLAUW 13

52 × 52 cm

Provenienz:

Galerie Bernard, Solothurn

Hans Liechti, Grenchen

8 000 – 12 000 CHF





9

Jef VERHEYEN

1932-1984

Sorgente del mare – 1960

Öl auf Leinwand
rückseitig signiert, datiert und
bezeichnet *Jef Verheyen 1960*
sorgente del mare
100 × 135 cm

Provenienz:

Hans Liechti, Grenchen

Ausstellung:

*Zero. Bildvorstellungen einer
europäischen Avantgarde 1958-1964,*
Zürich, Kunsthaus, 1.6.-5.8.1979,
Nr. 177.

40 000 - 60 000 CHF

George RICKEY

1907-2002

Weather Vane – 1976

Edelstahl, kinetisches Objekt
 oben auf Querstrebe signiert, datiert
 und nummeriert *RICKEY 1976 30/47*
 unten auf Plinthe datiert und signiert
1976 Rickey
 60 × 90 × 15 cm

Provenienz:

Galerie Gimpel und Hanover, Zürich
 (1978, Rechnung liegt im Original vor)

Vergleichsliteratur:

Jörn Merkert und Ursula Prinz (Hrsg.),
George Rickey in Berlin 1967-1992.
Die Sammlung der Berlinischen Galerie,
 Berlin, Ars Nicolai, 1992, S. 365,
 Nr. P22, mit Abb. (anderes Exemplar).

4 000 - 6 000 CHF



11

Ferdinand HODLER

1853-1918

Tête de Valentine Godé-Darel – 1974

Bronze

unterhalb des Haares signiert *F. Hodler*
rückseitig unten bezeichnet

GS.I. Hohl Ligerz

H 33 cm

Einer von sechs posthumen Güssen
von 1974.

3 000 - 4 000 CHF



Edouard VALLET

1876-1929

Vercorin – 1920

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

ED. VALLET 1920

58 × 100 cm

Ausstellungen:*Edouard Vallet*, Bern, Kunsthalle,
20.2.-28.3.1921, Nr. 6.*Edouard Vallet: Gemälde, Zeichnungen,
Grafik*, Zürich, Kunstsalon Wolfensberg,
9.2.-31.3.1924, Nr. 13.**Literatur:**Bernard Wyder und Jacques Dominique
Rouiller, *Catalogue raisonné de l'œuvre
peint d'Edouard Vallet*, Genf, Patrick
Cramer, 2006, S. 427, Nr. 451, mit Abb.

30 000 - 50 000 CHF





Giovanni GIACOMETTI

1868-1933

Fanciulli nel lago

(Alberto und Diego Giacometti) – 1918

Öl auf Leinwand

unten links monogrammiert sowie Reste
einer Datierung GGrückseitig signiert, bezeichnet und
datiert *Giovni Giacometti Stampa 1918*
120 × 119,5 cm**Provenienz:**

Galerie Moos, Genf

Sammlung Gerhard Saner, Studen

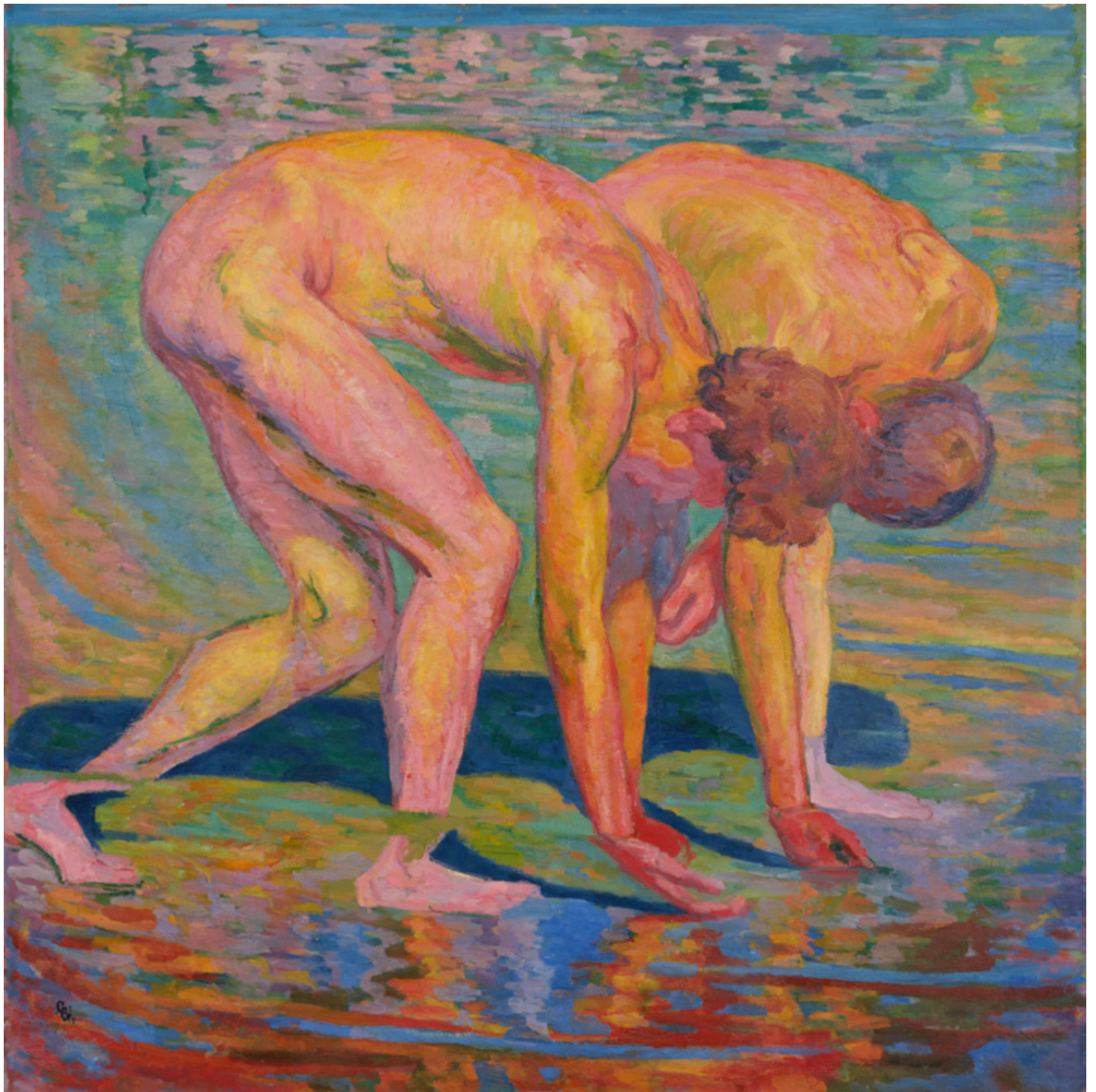
Ausstellungen:*Giovanni Giacometti. Otto Vautier.**Maurice Sarkisoff*, Genf, Galerie Moos,
9.4.-8.5.1918, Nr. 75 (als *Avant le*
bain).Evtl. *Ausstellung*, Zürich, Kunsthaus,
10.5.-7.6.1922, Nr. 53 (als *Vor dem*
Bade).*Schweizer Malerei. Sammlung Gerhard**Saner*, Bülach, Sigristenkeller,

12.9.-30.9.1973/Zürich-Seebach,

Freizeitzentrum, 6.10.-20.10.1973/

Zollikon, Schulhaus Buchholz,

22.10.-4.11.1973, S. 25 f., Kat.-Nr. 28,
mit Abb.(als *Zwei Jünglingsakte*).**Literatur:**Elisabeth Esther Köhler, *Giovanni*
Giacometti 1868-1933. Leben und Werk,
mit *Werkverzeichnis*, Zürich, Fischer-
Druck + Verlag, o. J. [1969], S. 26 f.
(hier n. i. W.).Paul Müller und Viola Radlach, *Giovanni*
Giacometti 1868-1933. Werkkatalog der
Gemälde, Bd. II, Zürich, Schweizerisches
Institut für Kunstwissenschaft, 1997,
S. 434, Nr. 1918.10 sowie S. 435,
mit Abb.**200 000 - 300 000 CHF**



Du point de vue de l'histoire de l'art, le thème central de cette merveilleuse peinture est, comme souvent chez Giacometti, la relation entre la couleur et la lumière. Tout au long de sa carrière artistique, l'artiste s'est intensément interrogé sur la manière de représenter picturalement la lumière. Dans une lettre de 1920, il formulait l'exigence que, dans la peinture, « la couleur devienne lumière ». Cette conception s'observe admirablement dans notre tableau.

« Le peintre ne voit également dans la nature que des couleurs, mais ces couleurs ne se tiennent pas côte à côte, bruyantes et mortes ; elles vivent, elles vibrent. L'atmosphère colorée. Une figure ne doit pas être collée à plat sur un

fond plat, ni être modelée à partir d'un fond. Elle se tient librement dans le tableau et agit par son contour et par la relation entre les couleurs. »

Les couleurs n'ont donc pas seulement une fonction descriptive. Elles servent à rendre directement perceptible l'intensité de la lumière du soleil. Les zones claires et sombres s'opposent par un contraste marqué. Les ombres ne paraissent pas neutres, mais présentent elles aussi une différenciation chromatique. Il en résulte une surface vibrante et vivante, dont l'éclat et le mouvement de l'eau renforcent encore l'effet.

Pour Giacometti, qui était très attaché à sa famille, ses enfants ont toujours constitué des sujets

importants. Il évite toutefois de les représenter de manière sentimentale ou idéalisée. Les enfants sont toujours intégrés à une situation concrète de jeu et de présence dans la nature. Ce qui importe moins est leur caractérisation psychologique que la relation de la figure à la lumière, à la couleur et à l'espace.

Déjà dans son œuvre majeure Fanciulli al sole, réalisée dix ans plus tôt, l'artiste s'était intensément consacré au thème de ses enfants dans la lumière. Alors que l'œuvre antérieure est plus plane, la nôtre est plus différenciée, les contours des figures étant réduites de manière presque proche de l'Art nouveau. Cette simplification des formes est probablement due, entre autres, au fait que l'artiste avait déjà travaillé sur ce motif dans

des œuvres graphiques dès 1916, donnant naissance à ce qui est sans doute sa gravure sur bois la plus célèbre, Fanciulli nel Lago, Alberto und Diego im Silsersee. Ainsi, ses deux fils célèbres ont reçu un premier hommage, aussi bien dans la gravure sur bois que dans le tableau.

La position artistique de Giacometti peut être caractérisée comme une interprétation personnelle de l'impressionnisme, du postimpressionnisme et du fauvisme. L'œuvre constitue un chef-d'œuvre du peintre non seulement parce qu'elle incarne parfaitement cette synthèse artistique, mais également par ses dimensions et son sujet.



Giovanni Giacometti, Fanciulli nel lago - Alberto und Diego im Silsersee, 1916
Holzschnitt, 20 x 20 cm (Stock)

« [...] Eine Figur soll nicht platt auf einem platten Grunde kleben und auch nicht aus einem Grund heraus plastisch modelliert sein. Sie steht frei in dem Bild drin und wirkt durch ihre Kontur und den Zusammenhang der Farben.»

Giovanni Giacometti

Das zentrale kunsthistorische Thema des wunderbaren Gemäldes ist wie meist bei Giacometti Verbindung von Farbe und Licht. Der Künstler hat sich während seiner gesamten künstlerischen Laufbahn intensiv mit der Frage beschäftigt, wie Licht malerisch dargestellt werden kann. In einem Brief von 1920 formulierte er den Anspruch, dass in der Malerei «die Farbe zu Licht» werden solle. Diese Vorstellung lässt sich in unserem Bild wunderbar beobachten.

«Der Maler sieht auch in der Natur nur Farben, diese Farben stehen aber nicht laut und todt [sic] nebeneinander, sondern sie leben, sie vibrieren. Die farbige Atmosphäre. Eine Figur soll nicht platt auf einem platten Grunde kleben und

auch nicht aus einem Grund heraus plastisch modelliert sein. Sie steht frei in dem Bild drin und wirkt durch ihre Kontur und den Zusammenhang der Farben.»

Die Farben besitzen dabei nicht nur eine beschreibende Funktion. Sie dienen dazu, die Intensität des Sonnenlichts unmittelbar erfahrbar zu machen. Helle und dunkle Farbbereiche stehen in einem starken Kontrast zueinander. Die Schatten wirken nicht neutral, sondern sind farblich differenziert. Dadurch entsteht eine vibrierende, lebendige Oberfläche, welche durch den Glanz und die Bewegung des Wassers noch unterstrichen wird.

Für Giacometti als Familienmensch waren seine Kinder

für den Künstler stets wichtige Sujets. Er vermeidet jedoch ihre sentimentale oder idealisierte Darstellung. Die Kinder sind immer in eine konkrete Situation des Spiels und Aufenthalts in der Natur eingebunden. Entscheidend ist weniger ihre psychologische Charakterisierung als ihre Beziehung zu Licht, Farbe und Raum.

Bereits in seinem Hauptwerk *Fanciulli al sole*, zehn Jahre früher, hat sich der Künstler intensiv mit dem Thema seiner Kinder im Licht auseinandergesetzt. Ist das frühere Bild flächiger, so ist unseres differenzierter, die Umrisse der Figuren fast jugendstilartig vereinfacht. Diese Reduktion der Form entstand wohl nicht zuletzt dadurch, dass sich der Künstler bereits 1916

mit diesem Motiv in grafischen Arbeiten auseinandergesetzt hat und als Resultat sein wohl berühmtester Holzschnitt, *Fanciulli nell Lago, Alberto und Diego im Silsersee* entstand. So wurde den beiden berühmten Söhnen, sowohl im Holzschnitt als auch auf dem Gemälde, ein frühes Denkmal gesetzt.

Giacomettis künstlerische Position kann als eine eigenständige Verarbeitung von Impressionismus, Postimpressionismus und Fauvismus charakterisiert werden. Das Werk ist nicht nur unter diesem Gesichtspunkt, den es perfekt verkörpert, ein Hauptwerk des Malers, sondern ebenso wegen Grösse und Motiv.

Cuno AMIET

1868-1961

Hügellandschaft mit Jura – 1918

Öl auf Leinwand
 unten rechts monogrammiert
 und datiert CA 18
 70 × 100 cm

Provenienz:

Privatbesitz (1975)
 Auktion Galerie Koller, Zürich,
 10.5.1975, Los 2873 (als *Hügellandschaft
 mit Blick auf Jura*)

Ausstellungen:

*Expositions des collections
 neuchâteloises*, Neuchâtel, Musée des
 Beaux-Arts, 22.4.-21.5.1956, Nr. 63 oder
 Nr. 64.

*Ferdinand Hodler und Cuno Amiet.
 Eine Künstlerfreundschaft zwischen
 Jugendstil und Moderne*, Solothurn,
 Kunstmuseum, 24.9.2011-2.1.2012/
 Hamburg, Bucerius Kunst Forum,
 28.1.-1.5.2012, S. 142 f., Nr. 70
 sowie S. 149, mit Abb.

Literatur:

Franz Müller und Viola Radlach, *Cuno
 Amiet. Die Gemälde 1883-1919*, Bd. II,
 Zürich, Scheidegger & Spiess, 2014,
 S. 519 f., Nr. 1918.36, mit Abb.

Das Werk ist beim SIK-ISEA, dem
 Schweizerischen Institut für
 Kunstwissenschaft, unter der Archiv-
 Nr. 30435 registriert.

100 000 - 150 000 CHF







Doppelseite aus dem Ausstellungskatalog, in: **Ferdinand Hodler und Cuno Amiet. Eine Künstlerfreundschaft zwischen Jugendstil und Moderne**, Solothurn, Kunstmuseum, 24.9.2011–2.1.2012/Hamburg, Bucerius Kunst Forum, 28.1.–1.5.2012, S. 148 f

Amiets grossartige, grossformatige Landschaft lebt von der Spannung zwischen kräftigen, fast feuerwerksartigen Farben und vibrierenden, beinahe monochromen Flächen. Das Gemälde zählt zu den eindrucksvollsten Beispielen für Amiets Auseinandersetzung mit Farbe, Natur und Stimmung. Die Farben sind nicht naturalistisch, sondern bewusst gesteigert. In der wichtigen und wunderbaren Solothurner Ausstellung *Ferdinand Hodler und Cuno Amiet, eine Künstlerfreundschaft zwischen Jugendstil und Moderne*, wurde die Juralandschaft einer Genfersee-Landschaft von Hodler gegenübergestellt.

Eva Hausdorf schreibt im Katalog zu diesem Vergleich: *«In seiner 1918 entstandenen Ansicht die Bucht von Genf mit dem Montblanc vor Sonnenaufgang verzichtet er auf narrative Details und jegliche Hinweise auf Zivilisation. Die Darstellung des Sees und der Berglandschaft ist deutlich abstrakter. Das Gebirge und der See erscheinen als Farbflächen, die zwischen Dunkel- und Hellblau sowie Weiss changieren. Hinter dem Gebirge erstrahlt der Morgenhimmel in kräftig leuchtendem Gelb und spiegelt sich in bildparallelen Streifen im See.*

Hodler konzentriert sich nun auf den Kontrast zwischen der Unregelmässigkeit des scharfen Gebirgskonturs und der durch

die fast monochrome Farbigkeit erzielten Gleichmässigkeit des Wassers. In ähnlichen Farbklangen, doch weit gestischer fasst Amiet im gleichen Jahr die Gebirgslandschaft des Jura auf. Stärker noch als bei Hodler sind die Berge als eine blaue Fläche beschrieben, von der sich der Himmel in gelben und rosa Farbtönen abhebt. Amiet stellt jedoch die Landschaft im Vorder- und Mittelgrund anders dar. In breiten, pastosen Pinselstrichen gestaltete er eine abstrakt aufgefasste Landschaft mit angedeuteten Feldern und Büschen. Vieles spricht dafür, dass sich Amiet bei diesem in Hodlers Todesjahr entstandenen Gemälde in der Farbwahl und Komposition den Bergpanoramen des älteren Künstlers annähern wollte.»¹

Wenn die Autorin schreibt, dass sich Amiet an Hodler annähert, so kann in diesem Zusammenhang auch darauf hingewiesen werden, dass Hodler sich in seinen Landschaften schon einige Jahre früher auch durchaus Amiets Farbigkeit bewusst war und diese aufnahm. Wie die Solothurner Ausstellung schön aufgezeigt hat, gab es eine wechselseitige Beeinflussung der beiden grossen Maler.

1 - Eva Hausdorf, *Weite Landschaften. Monochromie und Abstraktion*, in: *Ferdinand Hodler und Cuno Amiet. Eine Künstlerfreundschaft zwischen Jugendstil und Moderne*, Solothurn, Kunstmuseum, 24.9.2011–2.1.2012/Hamburg, Bucerius Kunst Forum, 28.1.–1.5.2012, S. 142 f.



Cuno Amiet, *Hügellandschaft mit Jura*, 1918, Öl auf Leinwand, 70 × 100 cm





15

Cuno AMIET

1868-1961

Blick von Affoltern im Emmental auf die Berner Alpen – 1926

Öl auf Leinwand
unten rechts monogrammiert und datiert
CA 26
55 x 60 cm

Provenienz:

Privatbesitz, Schweiz (direkt beim
Künstler erworben)
Auktion Koller, Zürich, 4.12.2009,
Los 3051

Das Werk ist beim SIK-ISEA, dem
Schweizerischen Institut für
Kunstwissenschaft, unter der Archiv-
Nr. 96071 und mit der Werkkatalog-
Nr. 1926.17 registriert.

40 000 - 60 000 CHF

Otto MORACH

1887-1973

**Lichtformen über der Kathedrale/
Trinkender – um 1919**

Öl auf Jute

unten links bezeichnet *O. Morach*rückseitig Nachlass-Stempel *ATELIER_**NACHLASS OTTO MORACH* mit der Nr. 172

63 × 63 cm

Provenienz:

Atelier des Künstlers (1974)

Literatur:Marie-Louise Schaller, *Otto Morach*(1887-1973). *Mit einem kritischen**Katalog der Staffeleibilder*, Solothurn,

Verlag Vogt Schild AG/München, Prestel-

Verlag, 1983, S. 171,

Nr. 172, mit Abb. (*Lichtformen über der**Kathedrale*) und S. 164, Nr. 155,mit Abb. (*Trinkender*).

20 000 - 30 000 CHF



Rückseite, Otto Morach, *Trinkender/ Lichtformen über der Kathedrale*, um 1919
Öl auf Jute, 63 × 63 cm





17

Alice BAILLY

1872-1938

Paysage – um 1915

Öl und Aquarell auf Papier
unten rechts signiert A. Bailly
48 × 57 cm

6 000 - 8 000 CHF

18

Rodolphe-Théophile BOSSHARD

1889-1960

Coupe de fruits – 1950

Öl auf Leinwand
unten links signiert und datiert
R.Th. Bosshard 50
rückseitig auf Keilrahmen bezeichnet
Coupe de Fruits. Th. Bosshard no 2
61 × 50 cm

Provenienz:

Privatsammlung, Paris
Auktion Sotheby's, Zürich, 1.7.1982,
Los 45
Privatbesitz, Schweiz (an obiger Auktion
erworben)
Privatbesitz, Schweiz (durch Erbschaft)
Auktion Beurret & Bailly Auktionen,
Basel, 23.6.2012, Los 38
Privatsammlung, Schweiz (an obiger
Auktion erworben)

Literatur:

Association Rodolphe-Théophile
Bosshard, *Le catalogue des œuvres*,
Onlinekatalog, Nr. Bo869.

3 000 - 5 000 CHF



Gustave BUCHET

1888-1963

Coupe de fruits – 1929

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

G. BUCHET 1929

46,5 × 33 cm

Das Werk ist im SIK-ISEA, dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, unter der Nr. 11363 registriert.

12 000 - 15 000 CHF



Maurice BARRAUD

1889-1954

La pose – 1937

Öl auf Leinwand
rechts der Mitte signiert
Maurice B
200 × 377 cm

Literatur:

Hélène de Martino und Chantal Oederlin,
*Maurice Barraud. Un peintre genevois
revisité*, Genf, Éd. Slatkine, 2008,
o.S., Fig. 43, mit Abb.

Michel Reymondin, *Maurice Barraud.
Genève 1889-1954. Catalogue raisonné*,
o.J., o.S., Nr. 1161, mit Abb.

Bei diesem grossformatigen Werk handelt
es sich gemäss Hélène de Martino und
Michel Reymondin, um das Werk für den
Schweizer Pavillon für die Exposition
Internationale de Paris im Jahre 1937.

**Vorbesichtigung nur nach
Vereinbarung möglich.**

10 000 - 20 000 CHF





21

Max GUBLER

1898-1973

Limmatlandschaft, Schneeschmelze
Unterengstringen – um 1945

Öl auf Leinwand
rückseitig Atelier-Stempel mit der
Inventar-Nr. *ATELIER MAX GUBLER R16*
130 × 162 cm

Literatur:

Rudolf Frauenfelder, Walter Hess und
Karl Mannhart, *Max Gubler. Katalog der
Gemälde*, Bd. II, Zürich, Offizin Verlag,
1977, S. 187, Nr. 1041, mit Abb.

8 000 - 12 000 CHF



22

Leo LEUPPI

1893-1972

Mythen mit dem Haus Waldegg von Reding – 1925

Öl auf Hartfaserplatte
rückseitig signiert, bezeichnet und
datiert *Leo Leuppi mythen-Schwyz 1925*
Haus Waldegg von Reding
50 × 61 cm

Provenienz:

Sammlung Gerhard Saner, Studen

Ausstellungen:

Mostra Coll. G. Saner, Lugano, Villa
Malpensata, Januar-Februar 1975, Nr. 58.
Leo Leuppi 1893-1972, Zürich, Helmhaus,
21.6.-3.8.1980, Kat.-Nr. 3.

1 500 - 2 000 CHF



23

Schang HUTTER

1934-2021

Liegende

Stahl
23 × 152 × 16 cm

Provenienz:
direkt beim Künstler erworben

1 000 - 1 500 CHF

Weitere Werke des Künstlers
aus dieser Privatsammlung
werden in der Online Only
Auktion, Basel, vom 7. bis
22. Oktober 2026 angeboten.

Werke aus Privatbesitz

Teil II - Lose 24 bis 51





24

Louis VALTAT

1869-1952

Personnages assis – 1895

Öl auf Leinwand
unten links signiert und datiert
L. Valtat 95
21,5 × 27,3 cm

Provenienz:

William Levitt, New York
Privatbesitz (Ende 1980 bei obiger
Galerie erworben)
Auktion Sotheby's, New York, 15.11.2017,
Los 428 (als *Personnages au bord de la
rivière*)
Privatbesitz, Schweiz (an obiger Auktion
erworben)

Ausstellungen:

Fauve, Surrealist and Cubist Works,
New York, Alexander Kahan Fine Art, 2000.
Fauve, Cubist and Post Cubist Works,
New York, Alexander Kahan Fine Art, 2003.

15 000 - 20 000 CHF



25

Auguste RODIN

1840-1917

Le secret – 1910

Guss, späteres Datum

Bronze

unten signiert und Giesser-Stempel
A. Rodin .ALEXIS RUDIER. FOND. PARIS.
H 11,9 cm

Provenienz:

Dr. Husson, Paris
Privatsammlung, Frankreich
Auktion Sotheby's, London, 28.6.2000,
Los 320
Privatsammlung, Schweiz (an obiger
Auktion erworben)

Literatur:

Georges Grappe, *Catalogue du Musée Rodin*, Bd. 1, Paris, Lapina, 1929, S. 375, Nr. 375, mit Abb. (Marmorversion von 1910 abgebildet).
Cécile Goldscheider, *Rodin*, Paris, Productions de Paris, 1962, S. 103, mit Abb. (Marmorversion von 1910 abgebildet).
John L. Tancock, *Rodin Museum Handbook*, Philadelphia, Philadelphia Museum of Art, 1969, S. 94, Nr. 123.
Albert Edward Elsen, *Rodin*, London, Secker & Warburg, 1974, S. 139, mit Abb. (Marmorversion von 1910 abgebildet).

Nicole Barbier, *Marbres de Rodin. Collections du Musée Rodin*, Paris, Ed. Musée Rodin, 1987, S. 210, Nr. 89, mit Abb. (Marmorversion abgebildet).
Alain Beausire, *Quand Rodin exposait*, Paris, Ed. Musée Rodin, 1988, S. 317.
John L. Tancock, *Rodin in Mexico. Collection of European Sculpture from the XIX and XX Centuries*, San Angel, Museo Soumaya, 1997, S. 79, Nr. 86, mit Abb. (anderes Exemplar abgebildet).

Eine Echtheitsbestätigung des Musée Rodins, vom 9.11.1999, liegt in Kopie vor.

30 000 - 40 000 CHF

Nach anfänglichen Erfolgen mit seinem eigenständigen Stil, jedoch im Kreise der Expressionisten, vollzog sich 1919/20 Baumeisters künstlerischer Wandel hin zum Konstruktivismus. In dieser Phase entstand die berühmte Werkgruppe der *Mauerbilder* und *Wandbilder*. Baumeister wandte sich radikal von der traditionellen, illusionistischen Malerei ab und definierte das Bild als einen realen, plastischen Körper im Raum. Baumeister gehörte international und vor allem auch in Deutschland zu den ersten und

wichtigsten Künstlern, die sich mit dieser Art von geometrischer Malerei auseinandersetzten, war Teil der europäischen Avantgarde und stellte damals unter anderem mit Fernand Léger aus.

Das *Wandbild mit Segmenten* steht fast sinnbildlich für Baumeisters Werk zu Beginn der zwanziger Jahre. Baumeisters Werke aus dieser Zeit sind von grösster Seltenheit und einer der grössten deutschen Kunsthändler bezeichnete es 2006 als singuläres Hauptwerk der frühen deutschen Avantgarde.

26

Willi BAUMEISTER

1889-1955

Mauerbild mit Segmenten – 1920

Öl, Bleistift und Sand auf Karton auf Hartfaserplatte
rückseitig [von fremder Hand] bezeichnet
und Atelier-Stempel *Mauerbild mit Segmenten atelier willi baumeister*
42 × 49,5 cm

Provenienz:

Nachlass Baumeister
Privatbesitz, München
Auktion Grisebach GmbH, Berlin,
26.5.2006, Los 53
Privatbesitz, Schweiz (an obiger Auktion
erworben)

Ausstellungen:

Willi Baumeister, Stuttgart,
Württembergischer Kunstverein,
23.1.-21.2.1954, Kat.-Nr. 25 (rückseitig
Ausstellungs-Etikette).
Willi Baumeister, Wuppertal-Elberfeld,
Städtisches Museum/Kunst- und
Museumsverein, 11.1.-15.2.1959,
Kat.-Nr. 7 (rückseitig Ausstellungs-
Etikette).
Willi Baumeister - E. W. Nay, Basel,
Kunsthalle, 27.2.-7.3.1960, Kat.-Nr. 10
(rückseitig Ausstellungs-Etikette).
Willi Baumeister - Gemälde, Tübingen,
Kunsthalle, 12.11.1971-16.1.1972/
Ludwigshafen a. Rh., Kunstverein
Ludwigshafen und Mannheim, 26.1.-
5.3.1972/Bonn, Museum Städtische
Kunstsammlungen, 21.3.-30.4.1972,
S. 48, Nr. 7, mit Abb.
Willi Baumeister, Berlin,
Nationalgalerie SMPK, 7.4.-28.5.1989,
S. 228, Nr. 4 sowie S. 130, mit Abb.

Literatur:

Will Grohmann, *Willi Baumeister -
Leben und Werk*, Köln, Verlag M. DuMont
Schauberg, 1963, S. 188, Nr. 95, mit Abb.
(als *Mauerbild mit Segmenten I*).
Peter Beye und Felicitas Baumeister,
*Willi Baumeister. Werkkatalog der
Gemälde*, Bd. II, Ostfildern-Ruit,
Hatje Cantz Verlag, 2002, S. 91, Nr. 201,
mit Abb.

Es handelt sich hierbei um die
Erstfassung, die gemäss Grohmann im
Vergleich zu der sich in der Farbe
stärker differenzierenden Zweitfassung,
in Erdtönen gehalten wurde.

Im originalen Künstlerrahmen.

80 000 - 120 000 CHF *



Hans ARP

1886-1966

Schachfigur – 1958

Gips

50,1 × 20 × 15 cm

Provenienz:

Privatbesitz, Schweiz

Literatur:

Jean Arp & Sophie Taeuber. Dada e oltre,
 Venedig, Musei Civici Veneziani,
 Museo Correr, 7.4.-6.7.2006, Venedig,
 Marsilio Editori, S. 172, mit Abb.

Dr. Arie Hartog (Hrsg.), *Hans Arp,*
Skulpturen - Eine Bestandsaufnahme,
 Ostfildern, Hatje Cantz Verlag, 2012,
 S. 136, Nr. 177, mit Abb. (abgebildet ist
 die Bronzeskulptur).

Bei diesem Werk handelt es sich gemäss
 Werkverzeichnis um einen Arbeitsgips.

50 000 - 70 000 CHF



Jean LAMBERT-RUCKI

1888-1967

Gruppe von drei kleinen Arbeiten

- *Espérance*, 1931
Öl auf Karton
unten signiert und datiert
I. Lambert-Rucki 31
8 × 4,2 cm
- *Rencontre*, 1927
Öl auf Karton
unten signiert und datiert
I. Lambert-Rucki 27
7,2 × 4,2 cm

- *Confidence*, 1928
Öl auf Karton
unten signiert und datiert
I. Lambert-Rucki 28
8 × 4,3 cm

Provenienz:

Auktion Christie's, New York, 9.9.2005,
Los 205
Privatbesitz, Schweiz (an obiger Auktion
erworben)

Gemäss dem Katalogeintrag von
Christie's von 2005 ist jedes Werk
rückseitig entweder mit *Espérance*,
Rencontre oder *Confidence* betitelt und
besitzt jeweils die Bezeichnung des
Ateliers *ATELIER J. LAMBERT- RUCKI*.

Zu dritt gerahmt.

8 000 - 12 000 CHF *



28



29

29

Jean LAMBERT-RUCKI

1888-1967

Gruppe von drei kleinen Arbeiten

- *La visite*, 1930
Öl auf Karton
unten signiert und datiert
I. Lambert-Rucki 30
8 × 5 cm
- *Les amies*
Öl auf Karton
unten signiert *I. Lambert-Rucki*
6,8 × 4 cm
- *L'escalier*, 1929
Öl auf Karton
unten signiert und datiert
I. Lambert-Rucki 29
8 × 5 cm

Provenienz:

Auktion Christie's, New York, 9.9.2005,
Los 204
Privatbesitz, Schweiz (an obiger Auktion
erworben)

Gemäss dem Katalogeintrag von Christie's
von 2005 ist jedes Werk rückseitig
entweder mit *La Visite*, *Les Amies* oder
L'Escalier betitelt und besitzt jeweils
die Bezeichnung des Ateliers *ATELIER*
J. LAMBERT-RUCKI.

Zu dritt gerahmt.

8 000 - 12 000 CHF *

30

Édouard Marcel SANDOZ

1881-1971

**Jaco oder Perroquet sur
une branche – 1950**

Bronze
auf dem Ast signiert, datiert und
Giesser-Stempel E. M. Sandoz 1950
Robecchi
H 39,5 cm

Provenienz:
Privatsammlung, Waadt

Literatur:
Félix Marilhac, *Sandoz, sculpteur
figuriste et animalier, 1881-1971.*
Catalogue raisonné de l'oeuvre sculpté,
Paris, Ed. de l'Amateur, 1993,
S. 440-41, Nr. 1088, mit Abb.
(mit abweichenden Massen).

Der Erlös für dieses Werk geht
an die SVPA, Société Vaudoise pour
la Protection des Animaux, und
an die Fondation Sentinelles.

15 000 - 20 000 CHF





Rückseite, Karel Appel, *Tête Soleil*, 1953
Öl auf Jute, 128 × 100,5 cm

31

Karel APPEL

1921-2006

Tête Soleil – 1953

Öl auf Jute

unten links signiert und datiert

[schwer lesbar] CK. Appel

rückseitig datiert, bezeichnet und

signiert sowie auf Keilrahmen bezeichnet

1953 PARIS CK. APPEL Tête Solleile [sic]

128 × 100,5 cm

Provenienz:

bedeutende Westschweizer Privatsammlung
(durch Erbschaft an die heutigen
Besitzer)

80 000 - 120 000 CHF

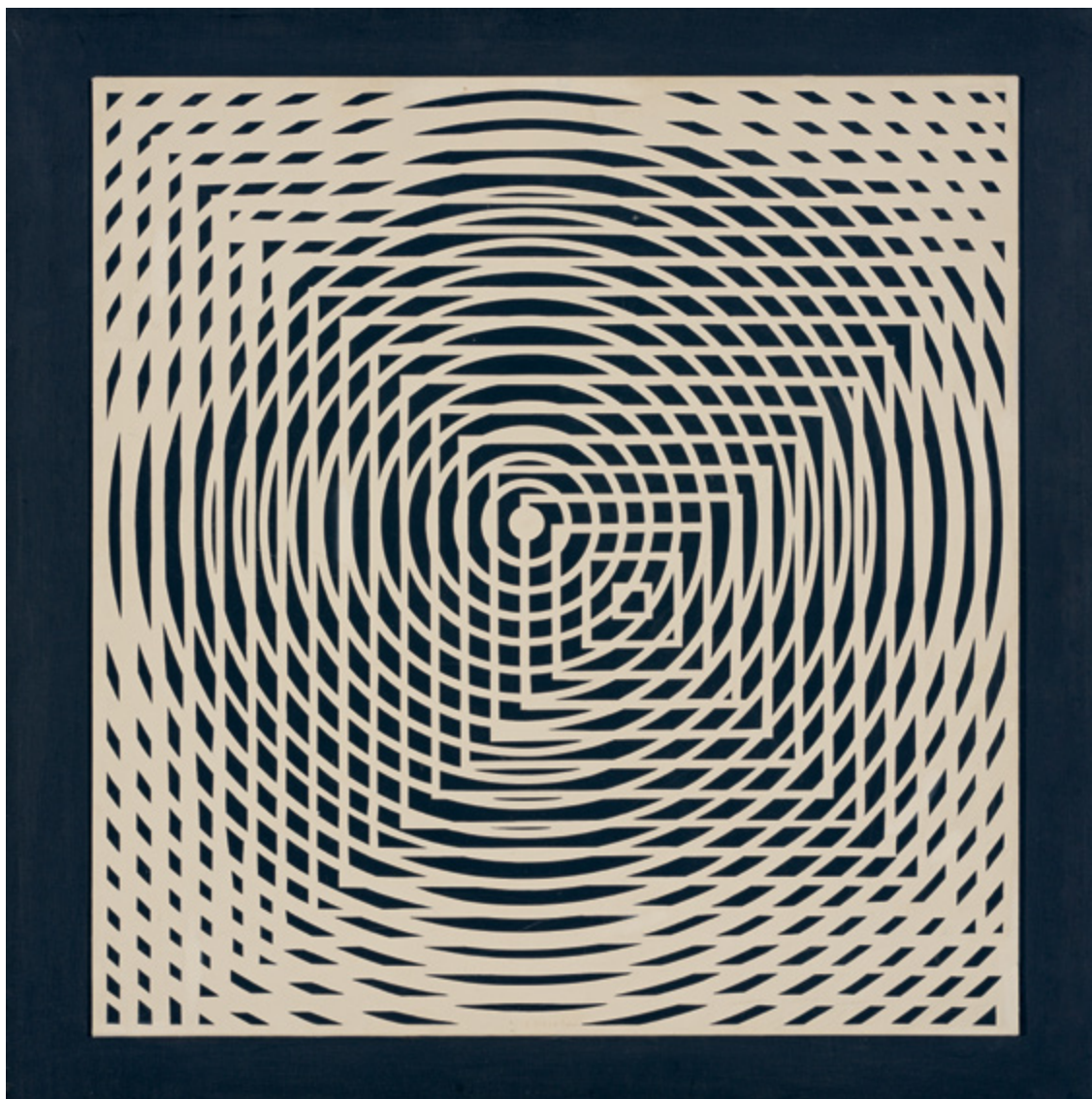
1953, das Entstehungsjahr dieses
Werkes, bedeutete für Appel mit
der Teilnahme an der Biennale
von Sao Paolo seinen grossen
internationalen Durchbruch.

Auch wenn das Gemälde formal
gewisse Ähnlichkeiten mit Arbeiten
der zeitgleichen abstrakten
Expressionisten wie Pollock oder
De Kooning aufzuweisen scheint,
so verweist der Titel doch auf ein
gegenständliches Sujet.

«Abstrakte Malerei ist
eine Mode, ein Stilprodukt.
Ich verwende immer
Formen, die auf sprechenden
Gegenständen basieren.
Man soll eine Sache als
Ganzes betrachten und sich
nicht in Details verlieren.»

Karel Appel





32

Victor VASARELY

1906-1997

Interférence I, n° 1217 – 1958–62

Tempera auf Papier auf Karton,
montiert auf Holz
unten in der Mitte signiert Vasarely
rückseitig bezeichnet und datiert
1217 «INTERFERENCE I» 1958-62 Vasarely
53,9 × 53,9 cm (ohne Holzplatte);
69 × 65 cm (mit Holzplatte)

Provenienz:

Galerie von Bartha, Basel
Privatbesitz, Schweiz (2006 bei obiger
Galerie erworben)

Ein Zertifikat wurde bei Pierre Vasarely
angefragt.

18 000 - 20 000 CHF



33

Gerhard VON GRAEVENITZ

1934-1983

Weisse Dreiecke auf Schwarz – 1962

Acryl, feine weisse Metallplättchen
über schwarzer Holzfaserplatte,
kinetisches Objekt
rückseitig signiert und datiert
graevenitz 62
61,7 × 61,7 × 8 cm (mit Rahmen)

Provenienz:

Galerie von Bartha, Basel
Privatbesitz, Schweiz (2006 bei obiger
Galerie erworben)

Ausstellung:

Gerhard von Graevenitz, Kiel, Kunst-
halle/Bremerhaven, Kunstverein/
Stuttgart, Württembergischer Kunst-
verein/Hagen, Karl-Ernst-Osthaus-Museum/
Bielefeld, Kunsthalle, 1974/75, Kat.-
Nr. 17 (als *Dreiecke, weiss auf Schwarz*).

Literatur:

Kornelia von Berswordt-Wallrabe,
*Gerhard von Graevenitz. Eine Kunst
jenseits des Bildes*, Schwerin,
Staatliches Museum, 1994/Wuppertal,
Von der Heydt-Museum, 1995, Ostfildern,
Cantz Verlag, 1994, S. 169, Werkver-
zeichnis-Nr. 425 (als *Dreiecke, weiss
auf Schwarz*).
*Von Bartha Est. 1970. Festschrift zum
50-jährigen Bestehen der Kunstgalerie
Von Bartha*, Basel/Schaffhausen, von Bartha,
2020, S. 203, Nr. 129, mit Abb.

20 000 - 25 000 CHF



34

Hans RICHTER

1888-1976

Komposition – 1974

Holzspanplatte, Aluminium und Kupfer
unten rechts monogrammiert und datiert
HR 74

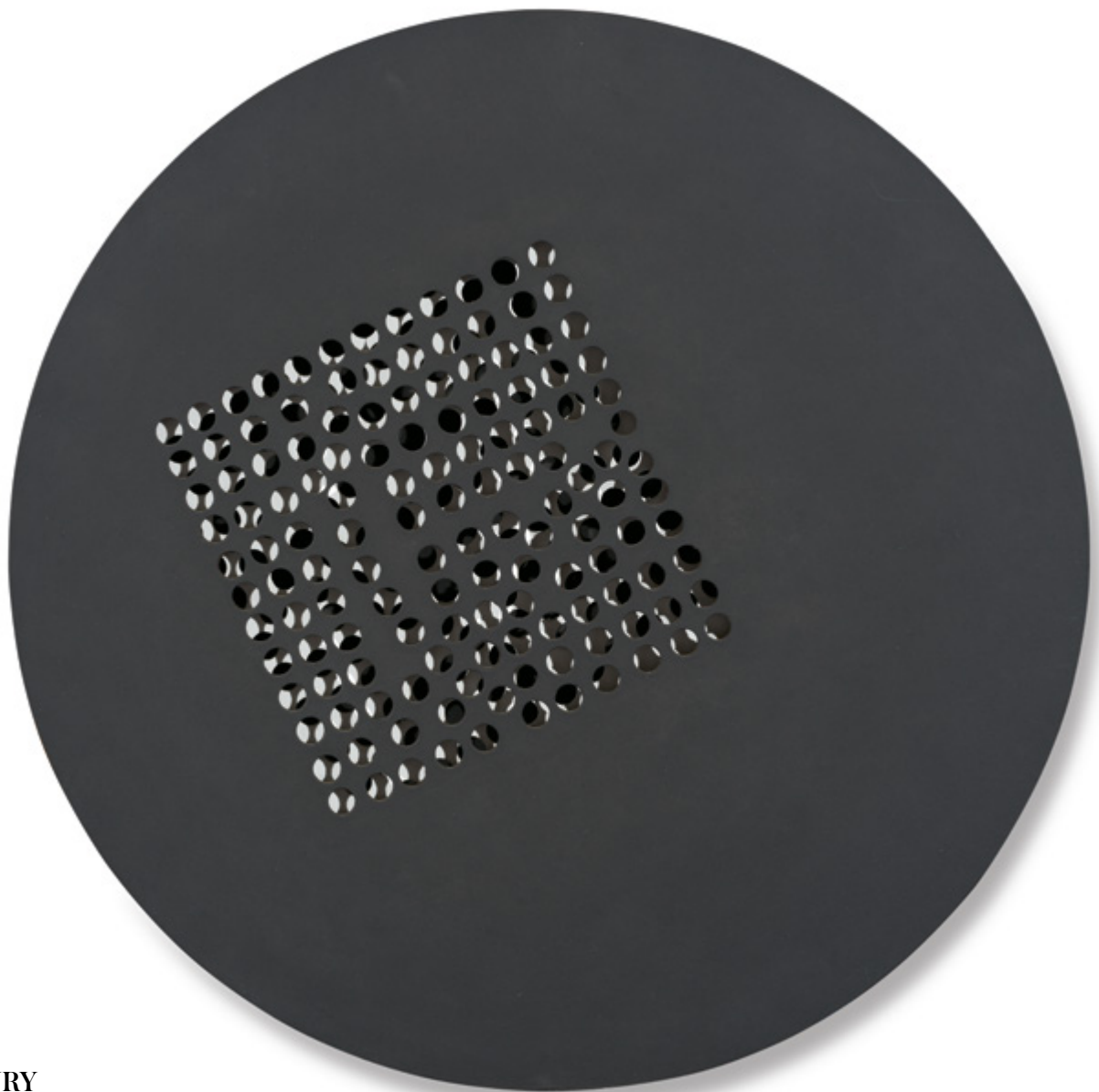
rückseitig bezeichnet, signiert und
datiert 769 *Hans Richter 1974*

75,5 × 76,5 × 4,3 cm

Provenienz:

Auktion Germann, Zürich, 4.7.1985,
Los 769
Privatbesitz, Schweiz (an obiger Auktion
erworben, Rechnung liegt in Kopie vor)

6 000 - 10 000 CHF



35

Pol BURY

1922-2005

Ponctuation – 1959-60

Holz und Elektromotor
rückseitig [nachträglich] signiert,
bezeichnet und datiert *Pol Bury*
Ponctuation 1960
Ø 60 cm

Provenienz:

Galerie von Bartha, Basel
Privatbesitz, Schweiz (2006 bei obiger
Galerie erworben)

Literatur:

Jean-Paul Ameline und Céline Pontacq-
Conan, *Catalogue raisonné des fontaines*
de Pol Bury, Paris, Ed. Louis Carré
& Cie, 2006, S. 30, mit Abb. (als
Ponctuations).
Gilles Marquenie, *Pol Bury. Online*
Catalogue raisonné, Nr. R057.

20 000 - 30 000 CHF

Max ERNST

1891-1976

Tête de Loplop – um 1990

Bronze

auf der Plinthe signiert, nummeriert,
bezeichnet und Giesser-Stempel*max ernst 3/8 Susse Frères Paris*

H 79 cm

Provenienz:Sammlung Philippe Rochat, Waadt
Privatbesitz, Waadt (durch Erbschaft an
den heutigen Besitzer)Aus einer Auflage von 12 Exemplaren,
4 épreuves d'artiste und 8 nummerierten
Exemplaren.Wir danken Herrn Dr. Jürgen Pech
für seine Unterstützung bei der
Katalogisierung.**25 000 - 35 000 CHF**



Claude LALANNE

1925-2019

**Collier papillon, grand modèle – 1981
oder 1983**

Bronze, patiniert
rückseitig auf rechtem Flügel Monogramm-
Stempel, Herausgeber-Stempel und
nummeriert C. L. ARTCURIAL 32/250
13,5 × 15 cm

Provenienz:

Galerie Artcurial, Paris
Westschweizer Privatbesitz (bei obiger
Galerie erworben)

5 000 - 6 000 CHF





38

Claude LALANNE

1925-2019

Pomme bouche

Bronze, vergoldet
unten Monogramm-Stempel, Signatur-
Stempel, Herausgeber-Stempel und
nummeriert CL. LALANNE ARTCURIAL 219/250
14 × 12 cm

Provenienz:

Galerie Artcurial, Paris
Westschweizer Privatbesitz (bei obiger
Galerie erworben)

Vergleichsliteratur:

John Russell, *Les Lalannes*, Paris, smi,
1975, Titelseite und S. 58 (für ähnliche
Formen).

Claude & François-Xavier Lalanne:

Fragments, Paris, Galerie Enrico Navarra
und JGM Galerie, 2000, S. 67.

Claude & François-Xavier Lalanne, New
York, Paul Kasmin Gallery, 16.11.2006-
13.1.2007/London, Ben Brown Fine Arts,
Mai-Juni 2007, New York und London,
Reed Krakoff, Paul Kasmin und Ben Brown,
2006, S. 71 (für eine ähnliche Form) und
S. 109.

Daniel Abadie, *Lalanne(s)*, Paris,
Flammarion, 2008, S. 64-67 (für ähnliche
Formen).

Les Lalanne, Paris, Musée des Arts
Décoratifs, 18.3.-4.7.2012, Paris, Les
Arts Décoratifs, 2010, S. 234 (für eine
ähnliche Form).

Paul Kasmin, *Claude & François-Xavier
Lalanne*, New York, Skira Rizzoli, 2012,
o. S. (für ähnliche Formen).

*Les Lalanne: Fifty Years of Work, 1964-
2015*, New York, Paul Kasmin Gallery,
26.3.-2.5.2015, New York, Paul Kasmin
Gallery, 2015, S. 16 (für eine ähnliche
Form) und S. 43.

Pomme bouche wurde um 1980 entworfen.

50 000 - 70 000 CHF

Keith HARING

1958-1990

Andy WARHOL

1928-1987

Andy Mouse – 1986

Farbserigrafie

unten rechts nummeriert, signiert,
datiert und Künstler-Monogramm

6/30 K. Haring 86

unten links signiert *Andy Warhol*

91,4 × 91,4 cm (Motiv);

96,5 × 96,5 cm (Blatt)

Provenienz:

Privatbesitz, Kanada

Unternehmensbesitz, Schweiz

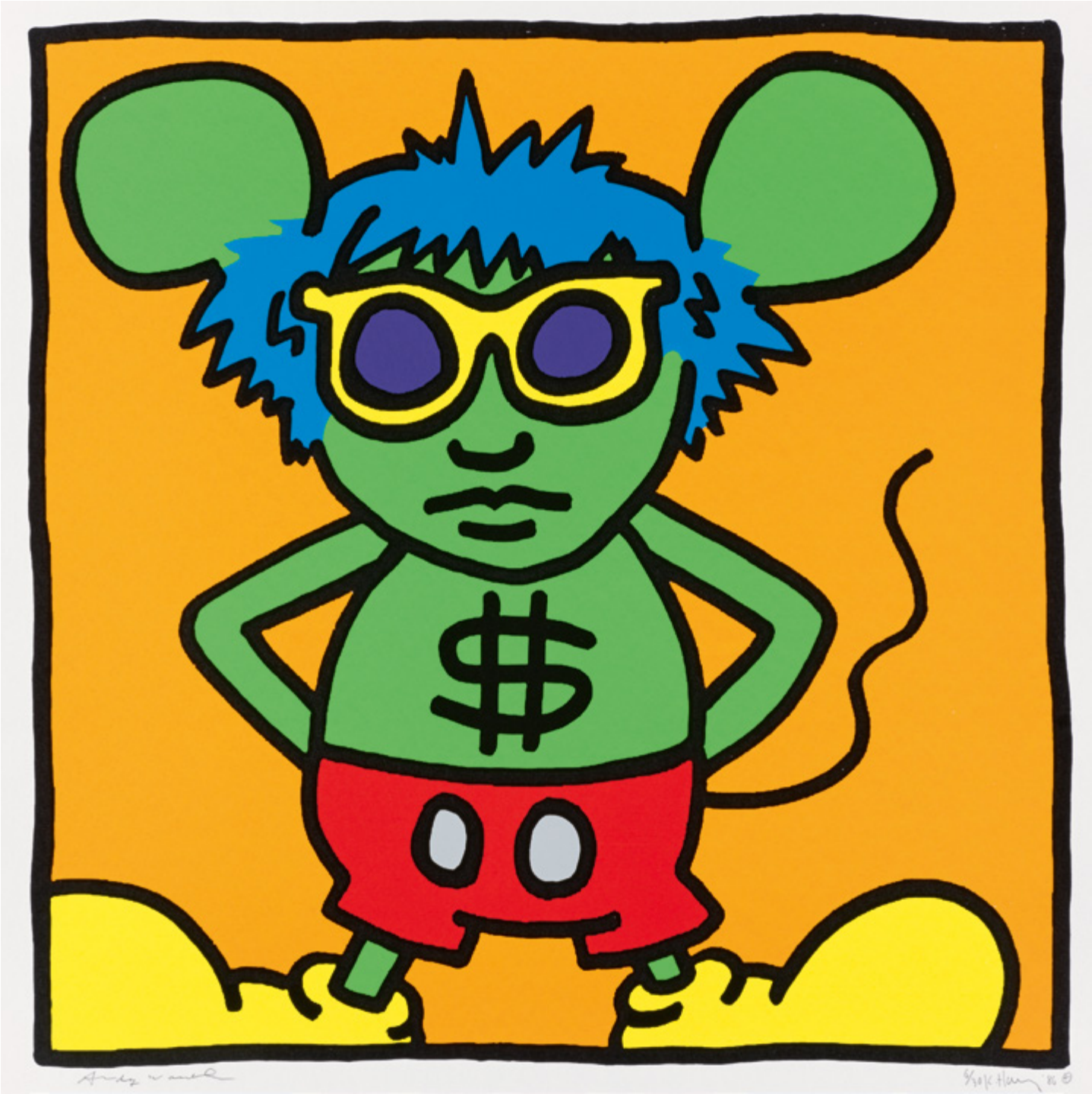
(2006 von Obigem erworben)

Werkverzeichnis:

Littmann, S. 65.

Herausgegeben von George Mulder,
New York.

80 000 - 120 000 CHF *



Andy WARHOL

1928-1987

African Elephant – 1983

Farbserigrafie auf Lenox-Museumskarton
unten rechts nummeriert und signiert

II/X Andy Warhol

rückseitig Stempel @ ANDY WARHOL 1983

PUBLISHER: RONALD FELDMAN FINE ARTS,
INC. NEW YORK

96,5 × 96,5 cm (Blatt)

Provenienz:

Privatbesitz, Kanada

Unternehmensbesitz, Schweiz

(2007 von Obigem erworben)

Werkverzeichnis:

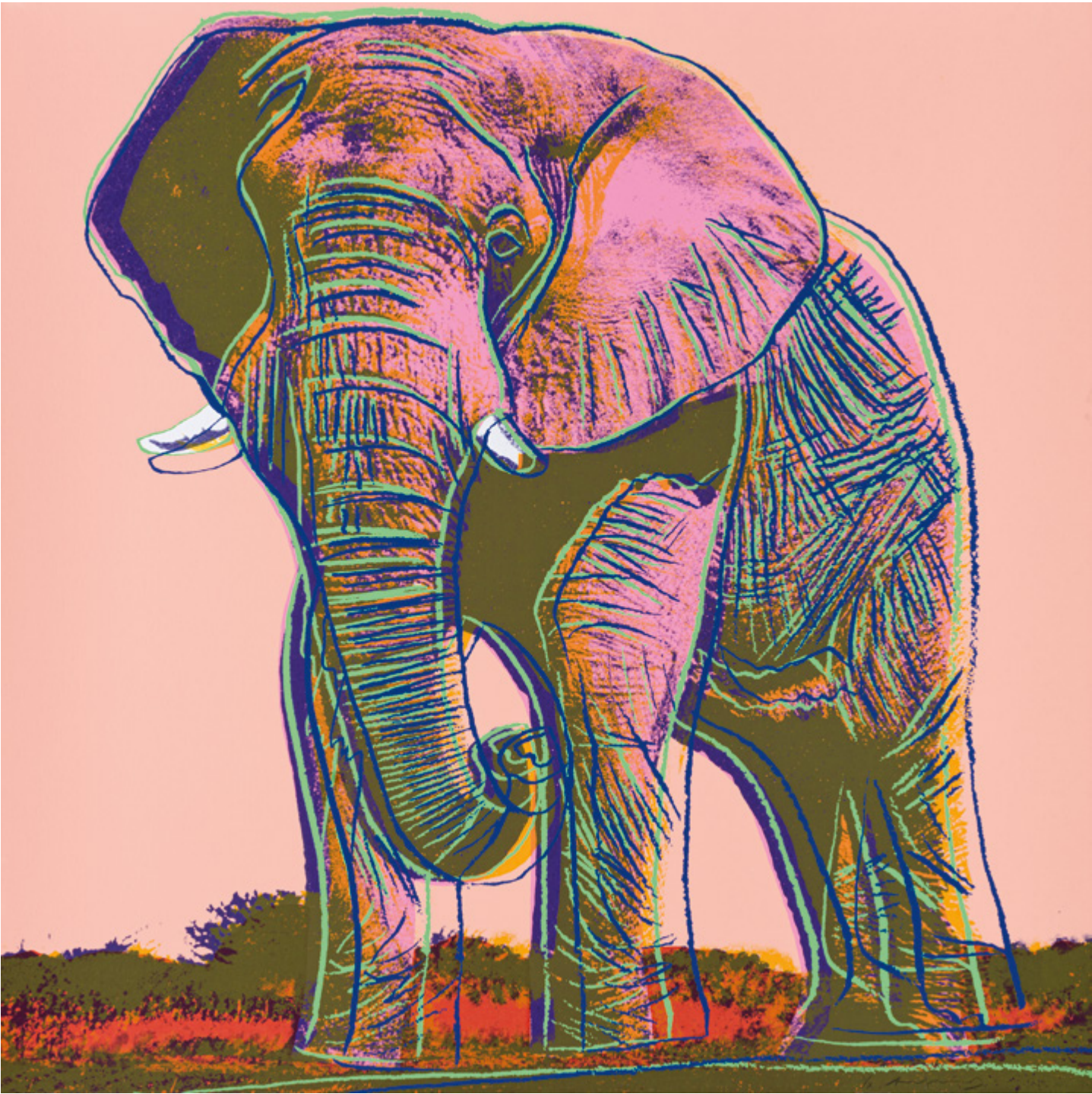
Feldman/Schellmann, Nr. II. 293.

Herausgegeben von Ronald Feldman Fine
Arts, Inc., New York. Gedruckt von
Rupert Jasen Smith, New York.

Eine von 10 Serigrafien des Portfolios
Endangered Species.

Aus einer Auflage von 150 Exemplaren und
30 Künstlerprobedrucken. 10 Exemplare
nummeriert mit römischen Ziffern
waren für die Naturschutzorganisation
bestimmt.

60 000 - 80 000 CHF *



Sandro CHIA

*1946

Visage dans la mer

Aquarell und Gouache auf Papier
auf Leinwand
unten rechts signiert S Chia
102 x 73,5 cm

Provenienz:

bedeutende Westschweizer Privatsammlung
(durch Erbschaft an die heutigen
Besitzer)

8 000 - 10 000 CHF



Leonardo CREMONINI

1925-2010

Corpo vegetale – 1959

Öl auf Holz

unten links monogrammiert und datiert

L.C. 59

rückseitig bezeichnet *Leonardo**Cremonini 1959 "Corpo vegetale,"*

80 × 50 cm

Provenienz:

bedeutende Westschweizer Privatsammlung

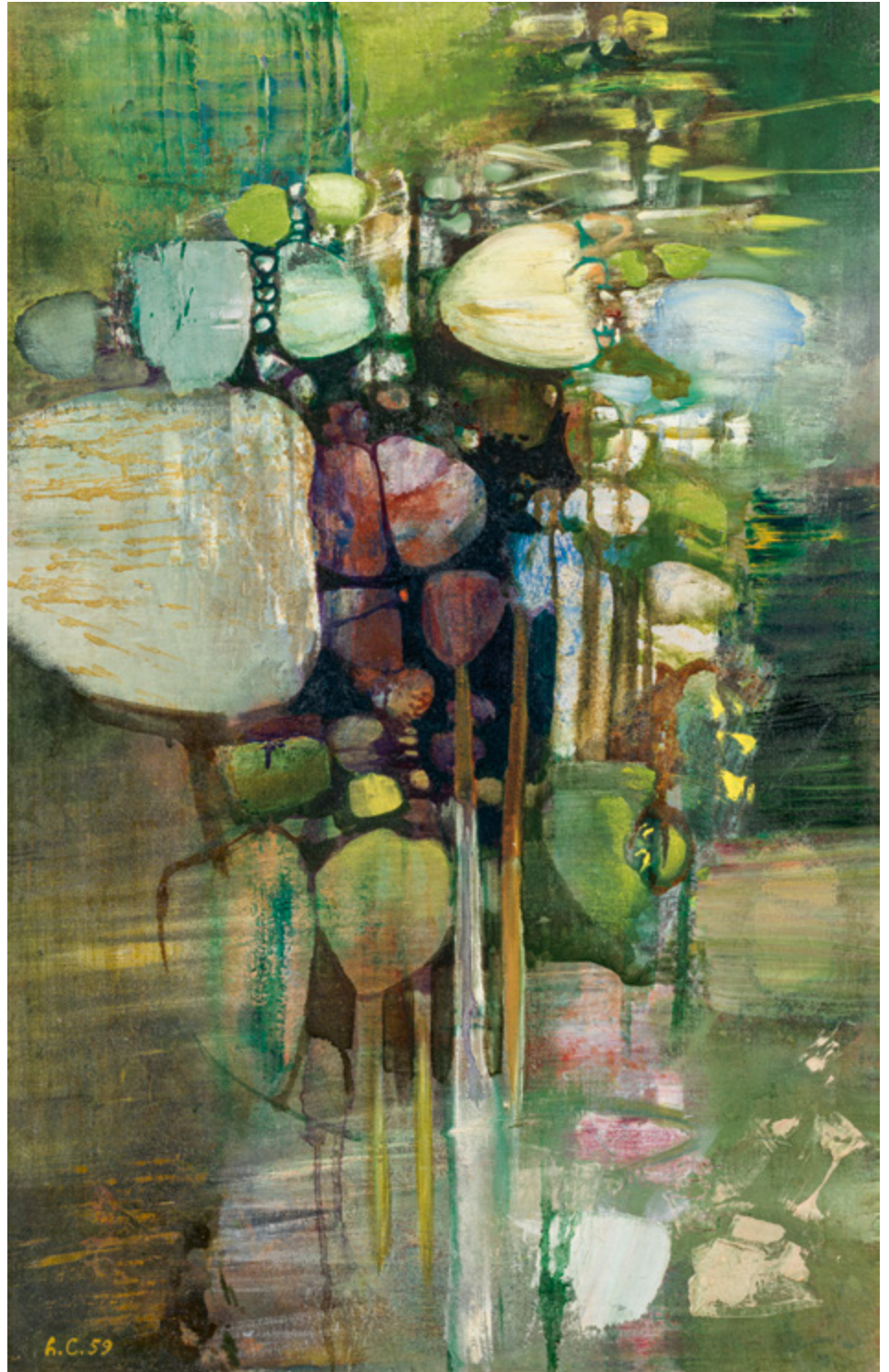
(durch Erbschaft an die heutigen

Besitzer)

Literatur:

Michel Butor und Pierre Emmanuel,
Cremonini 1958-1961. Minéral, végétal,
animal, Florenz, Tornabuoni Arte, 1996,
 Nr. 124, mit Abb.

10 000 - 15 000 CHF



Enchère réservée

○ Lose 43–46

Hommage à Picasso

Die Lose 43–46 werden in einer Enchère réservée versteigert. Das bedeutet, zuerst werden die einzelnen Lose versteigert, danach alle Lose zusammen, welches entweder den Reservepreis der einzelnen Lose, in jedem Fall aber den Gesamtpreis der versteigerten Lose übersteigen muss. Falls einer dieser beiden Fälle eintritt, führt dies zur Annullierung der vorher erfolgten Zuschläge für die einzelnen Lose.

Les lots 43–46 seront vendus avec faculté de réunion. Cela signifie que les lots sont d'abord mis aux enchères individuellement puis ensemble.

Si le prix des lots entier dépasse le prix de réserve des différents lots ainsi que le prix total des lots adjugés individuellement, cela entraînera l'annulation des adjudications effectuées auparavant et l'ensemble des lots sera déclaré adjugé à une seule et même personne.

○ 43

Richard HAMILTON

1922–2011

Picasso's meninas – 1973

Hart- und Weichgrundradierung, Roulette, Direktätzung, Aussprengaquatinta, Punktierradierung, mit Stichel, Kaltnadel und Polisterstahl überarbeitet
unten rechts signiert und nummeriert
RHamilton 26/90
unten links bezeichnet *Picasso's meninas*
57,1 × 49,1 cm (Platte);
75,5 × 56,7 cm (Blatt)

Werkverzeichnis:

Lullin, Nr. 91.

Gedruckt vom Künstler und Aldo Crommelynck im Atelier Crommelynck, Paris.

Aus der Mappe 2 des Portfolios *Hommage à Picasso*. Herausgegeben vom Propyläen Verlag, Berlin/Pantheon Presse, Rom.

6 000 – 8 000 CHF

○ 44

Roy LICHTENSTEIN

1923–1997

Still Life with Picasso – 1973

Farbserigrafie
unten rechts der Mitte signiert und datiert *Roy Lichtenstein '73*
unten links der Mitte nummeriert *26/90*
unten rechts Blind-Stempel der Druckerei *Gemini, Los Angeles*
76,2 × 56 cm (Motiv);
76,1 × 56 cm (Blatt)

Werkverzeichnis:

Corlett, Nr. 127.

Gedruckt bei Gemini, Los Angeles.

Aus der Mappe 4 des Portfolios *Hommage à Picasso*. Herausgegeben vom Propyläen Verlag, Berlin/Pantheon Presse, Rom.

15 000 – 20 000 CHF

○ 45

David HOCKNEY

1937–2026

The student – 1973

Radierung und Aquatinta im Aussprengverfahren
unten rechts signiert und datiert
David Hockney 73
unten links nummeriert *26/90*
57,5 × 44,3 cm (Platte);
75,5 × 56,7 cm (Blatt)

Gedruckt beim Atelier Crommelynck, Paris.

Aus der Mappe 2 des Portfolios *Hommage à Picasso*. Herausgegeben vom Propyläen Verlag, Berlin/Pantheon Presse, Rom.

10 000 – 15 000 CHF

○ 46

Hommage à Picasso

Fünfteiliges Portfolio mit 55 Druckgrafiken (Holzschnitte, Radierungen, Lithografien, Siebdrucke, Aquatinten). Die Grafiken sind jeweils signiert bzw. monogrammiert, nummeriert und teilweise datiert.
Hommage à Picasso von 1973/74 ist ein Gemeinschaftswerk des Propyläen Verlags, Berlin (Auflage 1–45) und der Pantheon Presse, Rom (Auflage 46–90). Es handelt sich hierbei um die Auflage Nr. 26/90 vom Propyläen Verlag, Berlin. Herausgegeben wurde das Portfolio von Dr. Wieland Schmied, mit einer Einleitung durch die Gespräche mit Picasso (22.6.1946) von Daniel-Henry Kahnweiler.
63 × 82 × 5 cm (5, Mappen)

- Vol. I: Pol Bury, Jorge Castillo, Corneille, Jacques Lipchitz, Giacomo Manzù, Roberto Matta, Joan Miró, Eduardo Paolozzi, Robert Rauschenberg und Fritz Wotruba.

- Vol. II: Shusaku Arakawa, Enrico Baj, Hans Bellmer (Richard Hamilton, Los 43, und David Hockney, Los 45, werden als einzelnes Los angeboten), David Hockney, R. B. Kitaj, Nicholas Krushenick, Heinz Mack, Niki de Saint Phalle, Jean Tinguely, Cy Twombly und Jan Voss.

- Vol. III: Pierre Alechinsky, Joseph Beuys, Lynn Chadwick, Eduardo Chillida, Christo, Alan Davie, HAP Grieshaber, Jiri Kolár (Triptychon), André Masson, Frank Stella und Stefan Wewerka.

- Vol. IV: Max Bill, Jim Dine, Allen Jones, (Roy Lichtenstein, Los 44, wird als einzelnes Los angeboten), Henry Moore, Robert Motherwell, Edouard Pignon, Emil Schumacher, Hervé Télémaque, Joe Tilson und Walasse Ting.

- Vol. V: Gerhard Altenbourg, Arman, Öyvind Fahlström, Renato Guttuso, Hans Hartung, Alfred Hrdlicka, Donald Judd, Wifredo Lam, Michelangelo Pistoletto, Bernard Schultze, Kumi Sugai, Antoni Tàpies, Günther Uecker und Victor Vasarely.

15 000 – 20 000 CHF



43



44



45



46



48

Friedrich SCHROEDER- SONNENSTERN

1892-1982

Das weinende Pferd – 1962

Farb- und Bleistift auf Papier
unten rechts signiert,
datiert und Künstler-Monogramm
FS.S. SONNENSTERN. 1962.
unten links Trocken-Stempel von
Schoellers Parole und bezeichnet
DAS WEINENDE PFERD.
75 × 48 cm

Provenienz:

Auktion Germann, Zürich, 30.10.1980,
Los 63
Privatbesitz, Schweiz (an obiger
Auktion erworben, Rechnung liegt in
Kopie vor)

1 500 - 2 500 CHF



49

Jean TINGUELY

1925-1991

Rideau de scène

Mischtechnik auf Papier
unten bezeichnet und signiert
"Rideau de scène 1200 KG environ
Jean Tinguely
60 x 80 cm

Provenienz:

Sammlung Philippe Rochat, Waadt
Privatbesitz, Waadt (durch Erbschaft an
den heutigen Besitzer)

15 000 - 20 000 CHF

Bhunath MUKHERJEE

1909-1996

Mahatma Gandhi – 1953

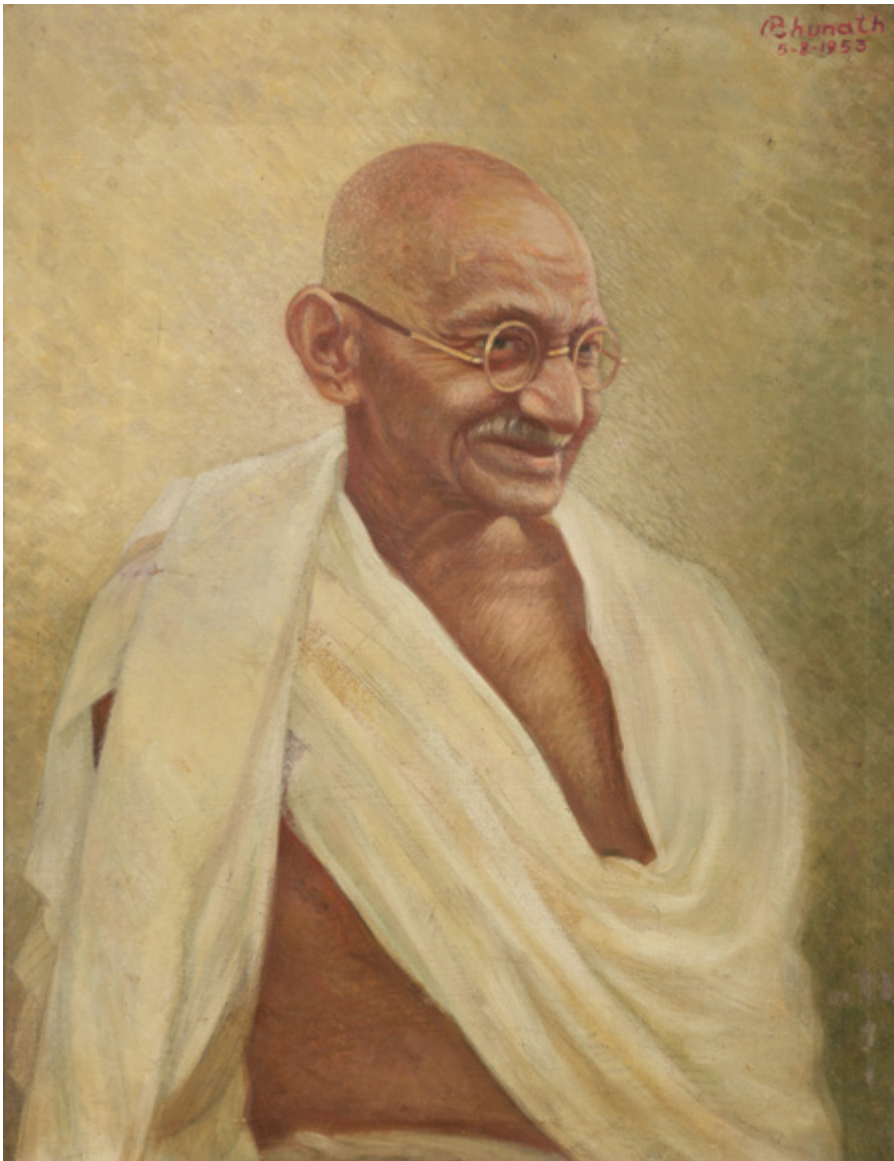
Öl auf Leinwand

oben rechts signiert und datiert

Bhunath 5-8-1953

60 × 76 cm

In 2025, the Art Exposure gallery in Kolkata, India, organized an exhibition dedicated to the artist, entitled:
Bhunath Mukherjee, a modernist lineage of Bengali Portraiture.

20 000 - 30 000 CHF



51

Mohan SAMANT

1924-2004

Drei Frauen

Mischtechnik auf Karton
unten links signiert
50 x 56 cm

Provenienz:
Privatbesitz, Schweiz

12 000 - 15 000 CHF

INDEX

A

ALBERS, Josef - 2
AMIET, Cuno - 14, 15
APPEL, Karel - 31
ARP, Hans - 27

B

BAILLY, Alice - 17
BARRAUD, Maurice - 20
BAUMEISTER, Willi - 26
BILL, Max - 4
BOGART, Bram - 8
BOSSHARD, Rodolphe-Théophile - 18
BUCHET, Gustave - 19
BURY, Pol - 35

C

CALDERARA, Antonio - 1
CASTELLANI, Enrico - 6
CHIA, Sandro - 41
CREMONINI, Leonardo - 42

E

ERNST, Max - 36

G

GIACOMETTI, Giovanni - 13
GRAESER, Camille - 3
GUBLER, Max - 21

H

HAMILTON, Richard - 43
HARING, Keith - 39
HOCKNEY, David - 45
HODLER, Ferdinand - 11
HUTTER, Schang - 23

L

LALANNE, Claude - 37, 38
LAMBERT-RUCKI, Jean - 28, 29
LEUPPI, Leo - 22
LICHTENSTEIN, Roy - 44
LOHSE, Richard Paul - 5

M

MORACH, Otto - 16
MUKHERJEE, Bhunath - 50

R

RICHTER, Hans - 34
RICKEY, George - 10
RODIN, Auguste - 25

S

SAMANT, Mohan - 51
SANDOZ, Édouard Marcel - 30
SCHOONHOVEN, Jan J. - 7
SCHROEDER-SONNENSTERN, Friedrich - 48

T

TINGUELY, Jean - 49

V

VALLET, Edouard - 12
VALTAT, Louis - 24
VASARELY, Victor - 32
VERHEYEN, Jef - 9
VON GRAEVENITZ, Gerhard - 33

W

WARHOL, Andy - 39, 40



ARTCURIAL

BEURRET BAILLY WIDMER



Albert BOCKSTAEL
(1898-1989)
Le trésor, 1941
Öl auf Leinwand
unten links signiert
und datiert
A. BOCKSTAEL 1941
63 × 75 cm

Schätzpreis:
3.000 - 4.000 CHF

INTERNATIONALE & SCHWEIZER KUNST *ONLINE BASEL* *only*

Online-Katalog:

ab 7. Oktober 2026

Auktion Online:

Mittwoch, 7. bis Donnerstag,
22. Oktober 2026

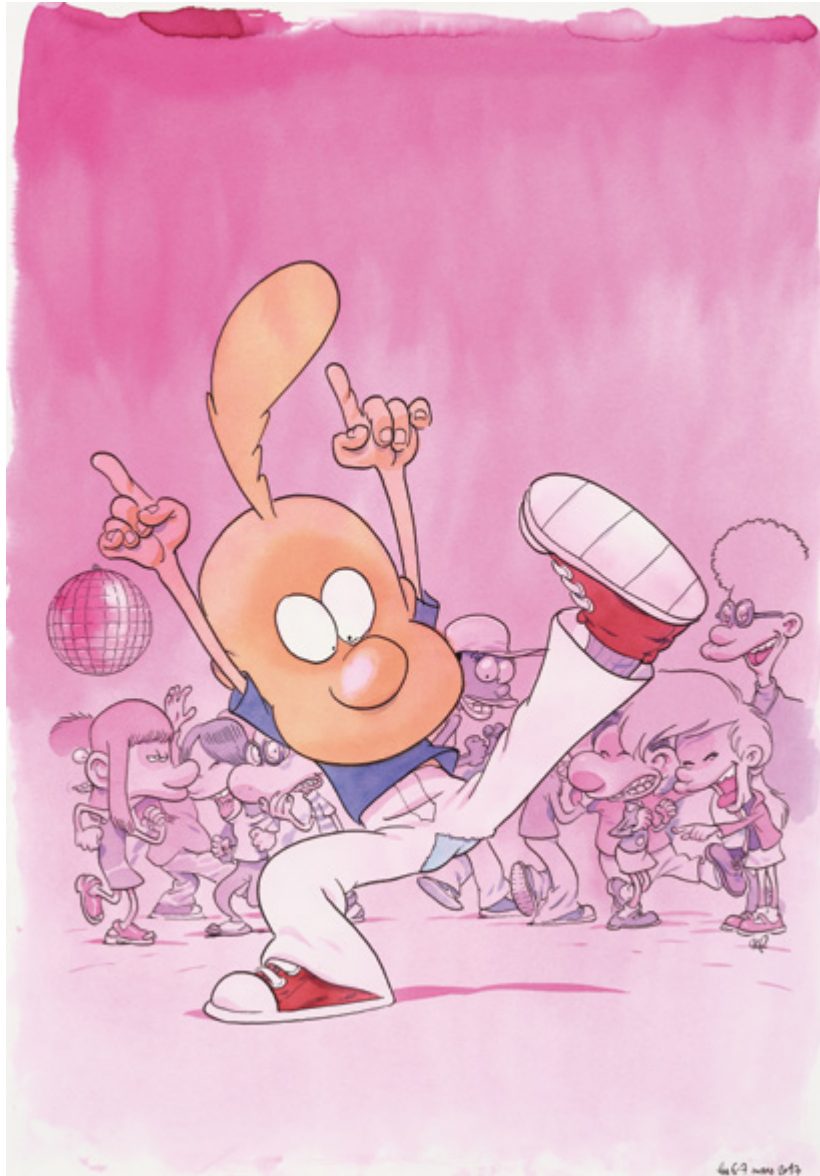
Kontakt:

+41 61 312 32 00
info@bbw-auktionen.com

bbw-auktionen.com

ARTCURIAL

BEURRET BAILLY WIDMER



Zep (*1967)
À fond le slip !
Feutre et aquarelle liquide
Ecoline sur papier

Schätzpreis:
15.000 - 25.000 CHF

COMICS *Zep*

Auktion in Basel:

Mittwoch, 14. Oktober 2026 - 15.30 Uhr

Schwarzwaldallee 171
4058 Basel

Kontakt:

+41 61 312 32 00
info@bbw-auktionen.com

bbw-auktionen.com

ARTCURIAL

Maurice DENIS (1870-1943)

L'Île Chevalier - 1894

Öl auf Leinwand

unten rechts monogrammiert

und datiert „M/A/V/D 94“

57 × 36,5 cm

Schätzpreis: 700.000 - 1.000.000 €



COLLECTION LOUIS GRANDCHAMP DES RAUX

La Modernité en partage

Auktion in Paris:

Samstag, 24. Oktober 2026

7 rond-point
des Champs-Élysées Marcel Dassault
75008 Paris

Kontakt:

Elodie Landaïs
+33 (0)1 42 99 20 84
elandais@artcurial.com

www.artcurial.com

ARTCURIAL

BEURRET BAILLY WIDMER



Sebastian OESCH
(1893-1920)
Holzfäller - 1919
Öl auf Leinwand
unten rechts Künstler-
Monogramm und datiert 19
110 × 100 cm
Schätzpreis:
40.000 - 60.000 CHF

AUSGEWÄHLTE WERKE & OSTSCHWEIZER KUNST

Auktion in St. Gallen:

Dienstag, 27. Oktober 2026 - 14 Uhr

Unterstrasse 11
9001 St. Gallen

Kontakt:

+41 71 227 68 68
info@bbw-auktionen.com

bbw-auktionen.com

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

1.) Die Objekte werden im Namen und für Rechnung Dritter verkauft. Die Versteigerung wird von der Beurret Bailly Widmer Auktionen AG (im Folgenden Artcurial Beurret Bailly Widmer) vorbereitet, durchgeführt und abgewickelt.

2.) Pro Versteigerungsobjekt zahlt der Käufer ein Aufgeld in Höhe von 25% des Zuschlagspreises. Für erfolgreiche Internet-Livebieter erhöht sich das Aufgeld bei Käufen über die externe Plattform Drouot um 3% (zzgl. MWST).

3.) In jedem Fall wird eine Mehrwertsteuer in der Höhe von 8,1% auf das Aufgeld fällig. Bei Objekten, welche im Katalog oder auf einem Ergänzungsblatt mit «*» bezeichnet sind (oder auf welche im Rahmen der Auktion entsprechend hingewiesen wird), wird die MWST auch auf dem Zuschlagspreis erhoben und überwältzt. Bei Ausfuhr dieser Objekte ins Ausland wird dem Käufer die MWST zurückerstattet, wenn er eine rechtsgültige Ausführdeklaration mit Originalstempel des schweizerischen Zolls für das entsprechende Kaufobjekt beibringt.

4.) Jedes Versteigerungsobjekt wird mit allen Mängeln und Fehlern der Beschreibung verkauft. Das Auktionshaus lehnt sowohl für sich selbst als auch für den Verkäufer jegliche Verantwortung für Echtheit, Alter, Herkunft, Zustand und Qualität ab. Katalogbeschreibungen und schriftliche oder mündliche Erklärungen verstehen sich als Meinungsäusserungen und nicht als Sachdarstellung. Es wird vorausgesetzt, dass sich die Käufer vor der Versteigerung oder während der Ausstellung selbst von Echtheit, Zustand usw. der Objekte überzeugen.

5.) Es liegt ausschliesslich im Ermessen des Auktionators, Objekte getrennt bzw. zwei oder mehrere Objekte zusammen anzubieten, Objekte zurückzuziehen, Gebote abzulehnen und grundsätzlich den Ablauf der Versteigerung zu bestimmen. Der Auktionator behält sich vor, zur Vertretung von Kaufaufträgen, eigenen Kaufabsichten und/oder Verkaufslimiten selber mitzubieten.

6.) Das höchste Gebot erhält den Zuschlag. Bei Streitigkeiten bietet der Auktionator das oder die Objekte sofort erneut an.

7.) Wenn der Limitpreis nicht erreicht wird, erfolgt beim Fall des Hammers kein Zuschlag und das Objekt wird übergangen.

8.) Die Zahlung ist auf das Bankkonto des Auktionshauses zu leisten.

9.) Gebote von Kunden, die dem Auktionshaus nicht persönlich bekannt sind, können abgelehnt werden, wenn der Kunde nicht zuvor eine ausreichende Kautions- oder eine Bankreferenz beim Auktionshaus hinterlegt hat. Das Auktionshaus ist berechtigt, solche Gebote abzulehnen.

10.) Das Auktionshaus besteht darauf, dass alle Kaufinteressenten beim Bieten eine Nummer anstelle ihres Namens benutzen.

11.) Kaufinteressenten, die nicht persönlich an der Versteigerung teilnehmen, können ihre Gebote schriftlich beim Auktionshaus hinterlassen. Die auf den entsprechenden Versteigerungsformularen genannten Preise verstehen sich exkl. Aufgeld und sonstige Abgaben. Änderungen können nur schriftlich und bis spätestens am Vorabend der Versteigerung eingereicht werden.

12.) Gebote werden in der Regel anlässlich der Auktion persönlich und direkt durch deutliche Kundgabe an den Auktionator abgegeben. Gebote können auch schriftlich (per Brief, E-Mail/Scan, Fax oder über die Webseite von Artcurial Beurret Bailly Widmer) oder telefonisch

erfolgen. Auktionsaufträge (für den Fall, dass der Bietende nicht persönlich an der Auktion teilnehmen kann) müssen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn abgegeben werden und nach dem Ermessen des Auktionshauses klar und vollständig sein. Zusätzliche Bedingungen, die durch den Bieter angebracht werden, sind ungültig. Bieten über das Internet (sog. Live-Bidding) ist über die von Artcurial Beurret Bailly Widmer per Webseite und App zur Verfügung gestellte Online-Plattform oder über die von Artcurial Beurret Bailly Widmer genehmigten externen Online-Plattformen möglich. Für erfolgreiche Internet Livebieter über externe Plattformen erhöht sich das Aufgeld um 3% (zzgl. MWST). Telefonische Bieter, welche nach Ermessen des Auktionshauses nur in einer beschränkten Zahl zugelassen werden, müssen ebenfalls bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in schriftlicher Form dem Auktionshaus alle Details (Personalien, telefonische Erreichbarkeit, interessierende Nummern usw.) mitteilen. Die telefonischen Bieter erklären sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus das telefonisch abgegebene Gebot bzw. das entsprechende Telefonat aufzeichnen darf. Jegliche Haftung des Auktionshauses sowohl für Auktionsaufträge als auch für telefonische Gebote und Online-Gebote wird weggedungen.

13.) Das Eigentum sowie die Gefahr gehen mit dem Zuschlag an den Käufer über. Vor Beendigung der Versteigerung kann über die versteigerten Objekte weder verfügt noch können diese abgeholt bzw. mitgenommen werden. Zahlung und Abholung erfolgt innerhalb von sieben Tagen auf Risiko des Käufers. Erfolgt die Zahlung nicht innerhalb von sieben Tagen nach Kauf, werden Verzugszinsen in der Höhe von 1% pro Monat fällig. Für alle Objekte, die nicht abgeholt werden, übernimmt der Käufer das volle Risiko und zahlt nach zwei Wochen eine Lagergebühr von mindestens CHF 10.- pro Versteigerungsobjekt und Tag. Erfolgt die Abholung nicht über den Käufer persönlich, ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich. Auf Wunsch beauftragt das Auktionshaus auch einen Spediteur und lässt die Objekte anliefern. Alle damit verbundenen Kosten für Verpackung, Transport, Zoll und Versicherung trägt der Käufer.

14.) Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, kann der Versteigerer wahlweise die Erfüllung des Kaufvertrags verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren. Es wird vereinbart, dass das Auktionshaus bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge (aus welchem Geschäft auch immer, insbesondere von Zuschlagspreis, Aufgeld, MWST, Kosten und allfälligen Verzugszinsen) ein Retentions- und Faustpfandrecht an allen Vermögenswerten, die sich im Besitz des Auktionshauses oder eines mit diesem verbundenen Unternehmens befinden, hat. Eine Zahlung mittels Scheck gilt erst dann als erfolgt, wenn die Zahlung auf dem Konto des Auktionshauses erscheint.

15.) Jeder, der die Ausstellungs- und Versteigerungsräume betritt, tut dies auf eigene Gefahr. Das Auktionshaus kann für eventuelle Verletzungen oder Unfälle nicht haftbar gemacht werden.

16.) Jeder Besucher haftet für von ihm verursachte Schäden an Versteigerungsobjekten.

17.) Diese Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebots und des durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrags. Änderungen sind nur schriftlich gültig.

18.) Der Käufer anerkennt die Anwendbarkeit schweizerischen Rechts und die Wahl des Gerichtsstandes Basel-Stadt.

19.) Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Auktionsbedingungen ist massgebend.

20.) Verantwortliche Auktionatoren sind Reto Monticelli (Basel und St.Gallen), Nicolas Beurret (Basel), Emmanuel Bailly (Basel) und Markus Schoeb (St.Gallen).

21.) Auktionsleitung: Gantbeamtung Basel-Stadt (für die in Basel-Stadt stattfindenden Versteigerungen)

SPEZIELLE BEDINGUNGEN FÜR ONLINE-AUKTIONEN

22.) Die Online-Auktion wird über die von Artcurial Beurret Bailly Widmer per Webseite und App zur Verfügung gestellte Online-Plattform sowie über die externe Online-Plattform auf der Webseite www.invaluable.com abgewickelt. Pro Versteigerungsobjekt zahlt der Käufer ein Aufgeld in Höhe von 25% des Zuschlagspreises. Der Bieter bestätigt durch die Nutzung der von Artcurial Beurret Bailly Widmer zur Verfügung gestellten sowie genehmigten Online-Plattformen die Versteigerungsbedingungen von Artcurial Beurret Bailly Widmer zu kennen und zu akzeptieren.

23.) Für Online-Auktionen gelten die gleichen Bedingungen wie für Live-Auktionen, siehe Paragraphen 1-21, mit den folgenden Besonderheiten:

24.) Bei Zahlung per Kreditkarte wird auf den Rechnungsbetrag eine Bearbeitungsgebühr von 4% erhoben, die ebenfalls der Kreditkarte belastet wird. Die Möglichkeit der Zahlung per Kreditkarte besteht nur im Rahmen von Online-Auktionen.

25.) Bei Online-Auktionen können Gebote ausschliesslich über die Online-Plattform nach vorhergehender Registrierung über www.bbw-auktionen.com, per App oder extern über www.invaluable.com abgegeben werden. Die Bieter können während der gesamten Gebotsfrist ihre Gebote auf die Objekte des Online-Auktionskatalogs abgeben, unter der Voraussetzung, dass sie über eine gültige Registrierung auf einer der genehmigten Online-Plattformen verfügen. Auktionsgebote, die in anderer Form abgegeben werden (bspw. direkt an das Auktionshaus übermittelt werden), können nicht berücksichtigt werden.

26.) Es liegt ausschliesslich im Ermessen von Artcurial Beurret Bailly Widmer, eine Anmeldung bzw. Registrierung abzulehnen oder einen Bieter zur Teilnahme an einer Online-Auktion auszuschliessen.

27.) Das höchste Gebot im Rahmen der Online-Auktion erhält den Zuschlag, wodurch ein verbindlicher Kaufvertrag zwischen Einlieferer und Käufer entsteht.

28.) Dem Bieter bzw. dem Käufer steht kein Widerrufsrecht zu, weder gegenüber dem Einlieferer noch gegenüber Artcurial Beurret Bailly Widmer.

29.) Der Server für Online- und Live-Auktionen über die Webseite oder App von Artcurial Beurret Bailly Widmer wird in den USA gehostet. Bei Vergabe von Gebotslimits und bei der Eröffnung eines Streitfalls werden die Daten nochmals gesondert vom Registrierungsvorgang an den externen Server übertragen.

30.) Die Datenschutzerklärung auf der Webseite ist bindender Teil dieser AGB.

31.) Artcurial Beurret Bailly Widmer haftet nicht für den Ausfall oder Fehlfunktionen der eigenen Webseite sowie der Online-Plattformen. Im Besonderen haftet Artcurial Beurret Bailly Widmer nicht für technische Probleme, aufgrund derer Gebote nicht, fehlerhaft oder verspätet übermittelt werden.

CONDITIONS DE VENTE

1.) Les objets sont vendus au nom et pour le compte de tiers. La vente aux enchères est préparée, réalisée et gérée par Beurret Bailly Widmer Auktionen AG (ci-dessous dénommée Artcurial Beurret Bailly Widmer).

2.) En plus du prix d'adjudication, l'acheteur devra s'acquitter de frais d'adjudication de 25% hors taxes. Pour les acheteurs ayant misé par internet à travers la plate-forme externe Drouot une taxe supplémentaire de 3% sera facturée (plus TVA).

3.) Dans tous les cas, une TVA de 8,1% s'appliquera aux frais d'adjudication. Les objets, qui au catalogue ou sur une fiche séparée sont accompagnés d'une étoile ou qui, au moment de la vente, font l'objet d'une annonce spéciale, sont soumis à la TVA également sur le prix d'adjudication. En cas d'exportation de ces objets à l'étranger, la TVA sera remboursée à l'acheteur s'il fournit une déclaration valide d'exportation portant le sceau original de la douane suisse.

4.) Les objets sont vendus dans l'état où ils se trouvent au moment de l'adjudication. La maison de vente et le vendeur déclinent toute responsabilité quant à l'authenticité, l'ancienneté, la provenance et l'état des objets décrits dans le catalogue. Les descriptions du catalogue, les explications écrites ou orales de toute nature données par la maison de vente ne sont que l'expression d'opinions et non l'affirmation d'un fait. Les acheteurs potentiels ont la possibilité d'examiner avant la vente chaque lot et de se faire leur propre opinion quant à l'authenticité, l'état, etc.

5.) Il est du ressort du commissaire-priseur de séparer, de réunir ou de retirer des lots de la vente. Il décide du déroulement de la vente et peut également refuser de prendre en considération une enchère. Le commissaire-priseur a le droit de surenchérir lui-même pour exécuter des ordres d'achat ou lorsque le prix de réserve n'est pas atteint.

6.) Le dernier et le plus offrant enchérisseur deviendra l'acheteur. En cas de contestation au moment de l'adjudication, le lot sera immédiatement remis en vente.

7.) Lorsque le prix de réserve n'est pas atteint, il ne s'ensuit par la tombée du marteau aucune adjudication.

8.) Le paiement est à effectuer sur le compte bancaire de la maison de vente.

9.) La maison de vente se réserve le droit de ne pas accepter une enchère ou un ordre d'achat, si le client n'a pas fourni auparavant une caution ou des références bancaires.

10.) La maison de vente insiste pour que tous les acheteurs potentiels s'enregistrent et utilisent pour miser un numéro à la place de leur nom.

11.) Les acheteurs potentiels qui ne peuvent assister personnellement à la vente peuvent laisser un ordre d'achat écrit à la maison de vente. Dans ce cas ils remplissent le formulaire d'ordre d'achat prévu à cet usage et le prix indiqué sur celui-ci exclut toujours la commission et autres taxes. Toute modification ne sera prise en compte que si elle est communiquée par écrit et intervient au plus tard la veille de la vente aux enchères.

12.) Les enchères sont en général communiquées directement et personnellement au commissaire-priseur lors de la vente. Les ordres d'achat peuvent également être transmis par écrit (par courrier, fax, email ou à travers

notre site internet) ou par téléphone. Ils doivent être clairs et complets et parvenir à la maison de vente par écrit au moins 24 heures avant le commencement de la vente. Les conditions supplémentaires apportées par l'enchérisseur ne sont pas valables. Il est également possible de miser par internet à travers la plate-forme mise à disposition par Artcurial Beurret Bailly Widmer sur son site internet ou par les plates-formes externes habilitées à retransmettre la vente. Pour les acheteurs ayant misé par ces plates-formes, une commission supplémentaire de 3% (plus TVA) sera appliquée. Les ordres d'achat téléphoniques seront acceptés en nombre limité par la maison de vente et devront également parvenir par écrit au moins 24 heures avant le commencement de la vente. Ils devront contenir tous les détails (identité, numéro de téléphone où la personne intéressée peut être jointe, numéro de lot, etc.). Les enchérisseurs par téléphone autorisent la maison de vente à enregistrer la conversation téléphonique. La maison de vente décline toute responsabilité tant pour les ordres d'achat écrits que téléphoniques ou sur internet.

13.) La propriété sur les objets acquis lors de la vente ainsi que les risques sont transférés à l'acheteur dès le prononcé de l'adjudication. Les objets acquis ne peuvent être mis à disposition ou enlevés par l'acheteur avant la fin de la vente. Le paiement doit être effectué sous la responsabilité de l'acheteur et doit intervenir dans un délai de 7 jours après l'adjudication. Si le paiement n'est pas effectué dans ce délai de 7 jours, un intérêt de retard de 1% par mois sera perçu. Pour tous les objets qui ne sont pas enlevés après un délai de 2 semaines, l'acheteur payera une taxe d'au moins 10 CHF par objet et par jour. Les risques restent à la charge de l'acheteur. Si l'enlèvement n'est pas effectué personnellement par l'acheteur, une procuration écrite est nécessaire. La maison de vente peut, à la demande de l'acheteur, charger un transporteur de l'expédition des objets. Tous les coûts du transport comme l'emballage, l'expédition, les frais de douane sont à la charge de l'acheteur.

14.) Si le paiement n'est pas effectué ou pas effectué à temps, le commissaire-priseur peut, au choix, demander l'exécution du contrat ou annuler l'adjudication à tout moment et sans préavis. Il est convenu que la maison de vente conserve jusqu'au paiement intégral de tous les montants dus (prix d'adjudication, frais de vente, TVA, autres frais éventuels) un droit de rétention et de gage conventionnel à l'encontre de l'acheteur ou d'une entreprise qui lui est liée sur toutes les valeurs patrimoniales et notamment l'objet vendu. Le paiement au moyen d'un chèque est effectif lorsque le montant de ce chèque a effectivement été crédité au compte de la maison de vente.

15.) Toute personne qui visite l'exposition ou/et assiste à la vente le fait à ses propres risques. La maison de vente ne peut être tenue responsable pour des blessures ou des accidents éventuels.

16.) Tout visiteur sera tenu responsable pour les dommages et dégâts qu'il occasionne aux objets mis en vente.

17.) Les présentes conditions des ventes font partie intégrante de l'offre d'achat de chaque contrat de vente conclu par la maison de vente. Toute modification requiert la forme écrite.

18.) L'acheteur reconnaît que seul le droit suisse est applicable et que le lieu d'exécution, le seul for juridique, est Bâle Ville.

19.) Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.

20.) Commissaires-priseurs : Reto Monticelli (Bâle et St.Gall), Nicolas Beurret (Bâle), Emmanuel Bailly (Bâle) et Markus Schoeb (St.Gall).

21.) Direction de la vente : Gant-beamtung Basel-Stadt (pour les ventes aux enchères se déroulant à Basel-Stadt)

CONDITIONS SPÉCIALES POUR LES VENTES AUX ENCHÈRES EN LIGNE

22.) La vente aux enchères qui se déroulera uniquement en ligne se fera par l'intermédiaire de la plate-forme mise à disposition sur le site internet (ou sur l'application) de la maison de ventes Artcurial Beurret Bailly Widmer ou par l'intermédiaire de la plate-forme externe d'Invaluable (www.invaluable.com). En plus du prix d'adjudication, l'acheteur devra s'acquitter de frais d'adjudication de 25% hors taxes. L'utilisation de ces plates-formes implique l'acceptation par l'enchérisseur des conditions générales d'enchères de Artcurial Beurret Bailly Widmer.

23.) Les conditions d'enchères en ligne sont identiques à celles pratiquées en salle, voir les paragraphes 1-21, avec les particularités suivantes :

24.) Si le paiement est effectué par carte de crédit, des frais supplémentaires de 4% sont prélevés sur le montant total de la facture qui sera débité de la carte de crédit. Le paiement par carte de crédit n'est possible que dans le cadre des ventes aux enchères se déroulant uniquement en ligne.

25.) Pour les enchères en ligne, les ordres d'achat ne peuvent être soumis qu'après inscription préalable via www.bbw-auktionen.com, sur l'application, ou directement via invaluable.com. Les enchérisseurs peuvent soumettre leurs ordres d'achat sur les objets du catalogue de vente aux enchères en ligne pendant toute la période des enchères, à condition qu'ils disposent d'une inscription valide. Les ordres d'achat présentés sous une autre forme (par exemple transmis directement à la maison de vente) ne peuvent être pris en considération.

26.) Artcurial Beurret Bailly Widmer se réserve le droit de refuser une demande ou un enregistrement et d'exclure un enchérisseur de la participation à une enchère en ligne.

27.) L'enchérisseur qui place l'ordre le plus élevé remportera l'adjudication. Un contrat de vente irrévocable est ipso facto conclu entre le vendeur et l'acheteur.

28.) L'enchérisseur ou l'acheteur n'a aucun droit de révocation, ni envers le vendeur ni envers Artcurial Beurret Bailly Widmer.

29.) Le serveur pour les enchères en ligne est hébergé aux États-Unis. En cas de fixation d'une limite concernant un ordre d'achat ou l'ouverture d'un litige, les données seront à nouveau transmises au serveur externe séparément de la procédure d'enregistrement.

30.) La politique de confidentialité du site web fait partie intégrante des présentes conditions générales.

31.) Artcurial Beurret Bailly Widmer n'est pas responsable de la défaillance ou des dysfonctionnements de son site web ou des plates-formes d'enchères en ligne. En particulier, Artcurial Beurret Bailly Widmer n'est pas responsable des problèmes techniques en raison desquels les offres ne sont pas transmises ou le sont de manière incorrecte ou tardive.

TERMS AND CONDITIONS OF AUCTION

1.) The items are sold on behalf and for the account of third parties. The sale will be prepared, conducted and processed by Beurret Bailly Widmer Auktionen AG (hereafter referred to as Artcurial Beurret Bailly Widmer).

2.) The buyer shall pay a premium of 25% on the hammer price per lot. For successful internet live bidders using the external bidding platform Drouot there is an additional fee of 3% (plus VAT) applicable.

3.) In each case, value-added tax amounting to 8.1% shall be payable on the buyer's premium. In the case of items which are indicated with "*" in the catalogue or on a supplementary sheet (or which are referred to accordingly during the auction), VAT shall also be charged on the hammer price. If these items are exported abroad, the buyer shall be refunded the VAT, if he produces a legally valid export declaration bearing the original stamp of the Swiss customs office for the relevant object of purchase.

4.) Each lot is sold with all the faults and imperfections set out in the description and the auction house declines any responsibility, both for itself and for the seller, for authenticity, age, origin, condition and quality. Catalogue descriptions and written or verbal statements are deemed to be statements of opinion and not a statement of facts. It is assumed that buyers shall satisfy themselves of the authenticity, condition, etc. of the items prior to the auction, when they are on display.

5.) It is solely up to the auctioneer's discretion to offer items separately or to offer two or more items together, to withdraw items, to reject bids, and to basically determine the course of the auction. The auctioneer reserves the right to bid himself, in order to preserve buying orders, his own buying intentions and/or selling limits.

6.) The lot shall be won by the highest bidder. In the event of disputes, the auctioneer shall immediately offer the item or items again.

7.) If the reserve price is not reached, the lot shall not be knocked down to anybody on the fall of the hammer, and the item shall be passed over.

8.) The payment is to be made to the auction house's bank account.

9.) Bids from customers who are not personally known to the auction house may be rejected, if the customer has not previously provided the auction house with an adequate deposit or a bank reference. The auction house is entitled to reject such bids.

10.) The auction house insists that all bidders use a number instead of their name when bidding.

11.) Bidders who do not attend the auction in person may leave their bids in writing with the auction house. The prices indicated on the relevant auction forms do not include the buyer's premium and other charges. Amendments can only be submitted in writing and no later than the day before the auction.

12.) Bids are usually made during the auction in person and directly by means of a clear announcement to the auctioneer. Bidding is also possible in writing (absentee bid by postal letter, e-mail or fax) or live on the phone. Registration for such must be submitted at the latest 24 hours before the auction starts and

is subject to the acceptance of the auction house. Any conditions added by the bidder shall be invalid. Live bidding / bidding in the internet is possible via the website of the auction house, via the corresponding app or via the external bidding platforms accepted by the auction house. Bidding via an external bidding platform will result in a 3% increase of the buyer's premium. Telephone bidders, only a limited number of which are permitted at the discretion of the auction house, shall also notify the auction house of all details in writing (personal particulars, accessibility by telephone, numbers of interest, etc.) no later than 24 hours prior to the start of the auction. The telephone bidders agree to the auction house being allowed to record the bid submitted by telephone and/or the corresponding telephone call. Any liability of the auction house for both written bids as well as telephone bids and online bids is excluded.

13.) The title and the risk shall pass to the buyer on the fall of the hammer. The items bought at auction cannot either be disposed of, nor can they be collected or taken away, prior to the end of the auction. Payment and collection shall be effected within seven days at the buyer's risk. If payment is not effected within seven days of the purchase, default interest of 1% per month shall be payable. The buyer shall assume the entire risk for all items which are not collected, and shall pay a storage fee of at least CHF 10 per lot and day after two weeks. If the goods are not collected by the buyer in person, written authority shall be required. On request, the auction house shall also instruct a carrier and arrange delivery of the items. All of the associated costs for packaging, transportation, customs and insurance shall be borne by the buyer.

14.) If payment is not made or is not made on time, the auctioneer may either demand the fulfilment of the contract of sale or cancel the winning bid at any time without setting a further deadline. It is agreed that the auction house shall have a right of retention and pledge regarding all of the assets in the possession of the auction house or of a company affiliated with the latter, until payment of all the amounts due (arising from any transaction whatsoever, in particular the hammer price, buyer's premium, VAT, costs and any default interest) has been made in full. Payment by cheque shall only be deemed to have been made when the payment has been credited to the auction house's bank account.

15.) Everyone entering the showrooms and auction rooms does so at their own risk. The auction house cannot be held liable for any injuries or accidents.

16.) Each visitor is liable for any damage caused by him to the lots.

17.) These terms and conditions are part of each individual bid and the contract of sale concluded by the auction house. Amendments shall only be valid in writing.

18.) The seller accepts the applicability of Swiss law and the selection of jurisdiction in Basel-Stadt.

19.) Only the German version of these auction terms and conditions shall prevail.

20.) The auctioneers in charge are: Reto Monticelli (Basel and St.Gallen), Nicolas Beurret (Basel), Emmanuel Bailly (Basel) and Markus Schoeb (St.Gallen).

21.) Auction management: Gantbeamtung Base-Stadt (only for sales taking place in Basel-Stadt)

SPECIAL CONDITIONS FOR ONLINE AUCTIONS

22.) The online auction will be conducted through the online platform and app of Artcurial Beurret Bailly Widmer as well as through www.invaluable.com. The buyer shall pay a premium of 25% on the hammer price per lot. By using this website or the Internet-based participation in auctions via the online auction platform and app of Artcurial Beurret Bailly Widmer the bidder confirms that they are aware of and accept the general terms and conditions of Artcurial Beurret Bailly Widmer.

23.) The same terms and conditions of live auctions also apply to online auctions, see paragraphs 1-21, with the following special features.

24.) For payments made by credit card, an additional fee of 4% shall be charged to the total amount of the invoice (and will also be debited to the credit card). Credit card payments are only accepted for purchases at online auctions.

25.) For online auctions, bids can only be submitted via the online auction platform after prior registration at www.bbw-auktionen.com, the corresponding app or externally via invaluable.com. Bidders may submit their bids for objects in the online auction catalogue during the entire bidding period providing they have a valid registration with any of the accepted online auction platforms. Auction bids submitted in any other form (i.e. by e-mail, fax or postal service) cannot be considered.

26.) It is at the sole discretion of Artcurial Beurret Bailly Widmer to refuse an application or registration or to exclude a bidder from participation in an online auction.

27.) The highest bid in the online auction will be accepted, resulting in a binding contract of purchase between the seller and the buyer.

28.) Neither the bidder nor the buyer have any right of revocation, not towards the seller and not towards Artcurial Beurret Bailly Widmer.

29.) The server for online and live auctions of Artcurial Beurret Bailly Widmer is hosted in the USA. In case of bidding limits being set and in the event of a dispute being opened, the data will again be transmitted to the external server, separately from the registration process.

30.) The privacy policy on the website is a binding part of these terms and conditions.

31.) Artcurial Beurret Bailly Widmer is not liable for the failure or malfunctions of its website or any of the involved online auction platforms. In particular, Artcurial Beurret Bailly Widmer shall not be liable for any technical problems resulting in the failure of transmissions, bids being transmitted incorrectly or bids being registered late.

AUKTIONSAUFTRAG

ORDRE D'ACHAT / ABSENTEE BID FORM

Konstruktion & Farbe
Werke aus einer Privatsammlung & Privatbesitz
Mittwoch, 14. Oktober 2026 - 14 Uhr
Basel – Schwarzwaldallee 171

- ☐ Gebot in Abwesenheit / *Ordre d'achat* / *Absentee bid*
- ☐ Telefongebot / *Ligne téléphonique* / *Telephone*

Telefon während der Auktion / Téléphone pendant la vente /
Phone at the time of the sale:

Name / Nom / Last name: _____

Vorname / Prénom / First name: _____

Firma / Société / Company: _____

Adresse / Address: _____

Telefon / Téléphone / Phone: _____

E-mail: _____

Der Auftraggeber erklärt sich mit den Auktionsbedingungen, wie sie im Katalog abgedruckt sind, einverstanden. Gebote von Kunden, die dem Auktionshaus nicht persönlich bekannt sind, können abgelehnt werden, wenn der Kunde nicht zuvor eine ausreichende Kautions- oder eine Bankreferenz beim Auktionshaus hinterlegt hat. Gerichtsstand ist Basel-Stadt.

Le signataire déclare avoir lu et accepté les conditions de vente imprimées dans le catalogue. Les ordres d'achat émanant de personnes qui ne sont pas connues de la maison de vente pourront être refusés si le client n'a pas préalablement fourni une garantie bancaire suffisante. Le for juridique est Bâle-Ville.

The bidder agrees to be bound by the conditions of sale as published in the catalogue. Bids from customers who are not known to the auction house can be rejected if the customer did not deposit an adequate security or a bank reference with the auction house prior to the auction. The place of jurisdiction is Basel.

[illegible]

* exkl. Aufgeld und Abgaben / *hors commission et TVA / excluding premium and tax*

Datum und Unterschrift / Date et signature obligatoires / Required dated signature

ARTCURIAL
BEURRET BAILLY WIDMER





KONSTRUKTION
& FARBE
*Werke aus einer Privatsammlung
& Privatbesitz*

14. Oktober 2026 - 14 Uhr
bbw-auktionen.com



ARTCURIAL
BEURRET BAILLY WIDMER